

# SCHWÄBISCHES TAGBLATT

Heute Spartwache

C 1

MONTAG, 25. APRIL 1949

ÜBERPARTEILICHE ZEITUNG FÜR WÜRTTEMBERG UND HOHENZOLLERN

5. JAHRGANG / NUMMER 48

## „Ruhig und abwartend“

DÜSSELDORF. Am Samstag übernahm Holland die deutschen Grenzgebiete, die ihm durch das Pariser Sechsmächteabkommen zugesprochen worden sind. Diese Gebiete haben einen Gesamtumfang von 70 qkm mit rund 10.000 Einwohnern. Die Aktion begann um 6 Uhr früh mit der Absteckung der neuen Grenze durch eine gemischte britisch-holländische Kommission.

Die Bevölkerung verhielt sich „ruhig und abwartend“. Vorläufig stehen die Gebiete nur unter holländischer Verwaltungshoheit. Die alte holländische Grenze bleibt nach wie vor geschlossen. Als Währung gilt weiterhin die DM, da die Geschäftsbeziehungen mit Deutschland bestehen bleiben sollen. Seit Bekanntwerden der Grenzveränderungen sind etwa 1000 Deutsche nach Westdeutschland gezogen. Der holländische Regierungskommissar lud nach seinem Einzug in Tuedern alle Dorf- und Ortsbewohner, die sich in der Nähe befanden, zu einem Umtrunk ein.

Luxemburg und Belgien vollzogen gleichfalls am Samstag die Grenzveränderungen. Außerdem wurde an diesem Tage das Protokoll über die Eingliederung der Gemeinde Kirrberg in das Saarland unterzeichnet.

## Ein bemerkenswerter SPD-Beschluß

HEIDELBERG. Am Samstag tagte der erweiterte SPD-Landesvorstand von Württemberg-Baden. Außer dem Landesvorsitzenden Erwin Schöttle waren unter anderem Wirtschaftsminister Dr. Veit, Verkehrsminister Steinmeier, Innenminister Ulrich, Landtagspräsident Keil und Landesdirektor Zimmermann anwesend. Es wurde ein von der Haltung der übrigen Landesgruppen in bemerkenswerter Weise abstechender Beschluß gefaßt, an die sozialdemokratische Fraktion des Parlamentarischen Rates die Bitte zu richten, bei der Behandlung des Wahlrechts für das künftige Bundesparlament auf die Anwendung des Listenwahlverfahrens zu verzichten und dem Mehrheitswahlrecht den Vorzug zu geben.

## Schuman bestätigt West-Ost-Besprechung

Pressekonferenz des französischen Außenministers / Trizone noch in diesem Jahr

PARIS. Der französische Außenminister Robert Schuman bestätigte am Freitag in einer Pressekonferenz, daß in Lake Success inoffizielle Besprechungen über eine mögliche Beendigung der Berliner Blockade zwischen Rußland und den Westmächten geführt wurden. Die Russen hätten jedoch keine definitiven Vorschläge gemacht. Von einem offiziellen Schritt könne keine Rede sein.

Schuman deutete an, daß möglicherweise in sehr naher Zukunft eine Viermächtebesprechung über Deutschland abgehalten würde. Dies beeinflusse den Plan der Westmächte, einen westdeutschen Staat zu bilden, freilich nicht. Falls jedoch diese Besprechungen frühe genug stattfänden, könne unter den vier Mächten eine Übereinstimmung zustande kommen, bevor der westdeutsche Staat errichtet sei. „Die Zukunft Westdeutschlands ist noch nicht entschieden. Wenn die Besprechungen schnell und erfolgreich abgehalten werden, so können die Mächte die beiden Systeme angleichen.“

Die Westmächte hätten niemals etwas dagegen einzuwenden gehabt, jetzt mit den Russen zu verhandeln, bestünden jedoch immer noch darauf, daß die Aufhebung der Blockade allen offiziellen Viermächteverhandlungen vorausgehen müsse.

Von einer Einbeziehung Deutschlands in den Atlantikpakt könne keine Rede sein.

Nach Meldungen aus Lake Success sind dort zurzeit keine Verhandlungen über die Berliner Blockade im Gange. Der amerikanische Delegierte Jessup hatte vor etwa drei Wochen eine Unterredung über Berlin mit dem stellvertretenden sowjetischen Außenminister Ma-

## Beamtengesetz für Württemberg-Baden

STUTTGART. (Eig. Ber.) Im württembergisch-badischen Ministerrat in Stuttgart hat die Beratung über den Entwurf eines neuen Beamtengesetzes begonnen. Der Anstoß ging von den Amerikanern aus, die fordern, daß das neue Beamtengesetz nach dem für die bizonale Verwaltung ausgerichtet werde, daß also Legislative und Exekutive getrennt werden. Zunächst soll allerdings nur jenen Beamten die politische Betätigung versagt werden, die in den gesetzgebenden Körperschaften tätig sind. Die Beratungen gehen auch darum, den Begriff des Beamten im Sinne des erwähnten Gesetzes abzugrenzen. Es soll also unterschieden werden zwischen Beamten auf Lebenszeit, befristeten Beamten und solchen, die in kündbarem Beamtenverhältnis stehen. Eine besondere Schwierigkeit liegt darin, daß die Amerikaner einen Widerspruch in der Verfassung Württemberg-Badens nachgewiesen haben, der ohne verfassungsändernden Beschluß nicht beseitigt werden kann. Der Widerspruch liegt darin, daß die Trennung von Legislative und Exekutive zwar verfassungsmäßig verankert ist, Beamte aber für gesetzgeberische Arbeiten beurlaubt werden können. Es ist möglich, daß nach dem Muster von Südwürttemberg ein vorläufiges Beamtengesetz geschaffen wird, das später eine endgültige Festlegung erfahren soll.

## Einigung in Bonn

Alliiertes Memorandum sprengte den Ring / Heute Aussprache mit Militärgouverneuren

Von unserem Bonner A.M.-Sonderkorrespondenten

BONN. Die bereits angekündigte neue Stellungnahme der Westmächte zum Grundgesetzentwurf wurde am Freitag dem Präsidenten des Parlamentarischen Rates durch die Leiter der drei alliierten Verbindungsstäbe in Form eines Memorandums übergeben.

Der erste Vorsitzende der SPD Kurt Schumacher erklärte am Samstag in Hannover: „Das Memorandum der Alliierten hat den Ring gesprengt. Es ist jetzt möglich, ein lebensfähiges Grundgesetz zu schaffen.“ Er bezeichnete die Denkschrift als „den ersten großen Erfolg der klaren Haltung der SPD auf ihrer Tagung am vergangenen Mittwoch.“

Hierzu sagte Dr. Adenauer, es sei Dr. Schumacher offenbar noch nicht bekannt, daß die Botschaft der Außenminister bereits am 7. April in Washington beschlossen worden sei.

Im Parlamentarischen Rat in Bonn haben am Samstag und Sonntag der interfraktionelle Ausschuß und zwei Unterausschüsse ein neues Kompromiß ausgearbeitet, das die Billigung aller Fraktionen gefunden hat. In den entscheidenden Differenzfragen des Finanzwesens und der Kompetenzen des Bundes und der Länder war bis Sonntagmittag eine Einigung erzielt, die bereits formuliert dem Leiter der alliierten Verbindungsstäbe in Bonn zugeleitet wurde. Der Unterausschuß für Kulturfragen tagte am späten Sonntagabend noch. Es ist jedoch auch hier mit einer Einigung zu rechnen und zwar auf der Basis, daß die kulturellen Artikel der Weimarer Verfassung im wesentlichen in das neue Grundgesetz aufgenommen werden. Die durch den interfraktionellen Ausschuß erreichte Einigung wird in einer Erklärung niedergelegt, die am Montag den Gouverneuren in Frankfurt von der erweiterten Kommission vorgelegt wird.

Die getroffene Regelung der Finanzfragen sieht vor, daß der Bund alle Verbrauchs-

steuern erhält und verwaltet und die Biersteuer an die Länder abführt. Ferner erhält und verwaltet der Bund die Umsatzsteuer. Die Länder erhalten und verwalten die Einkommen- und Körperschaftsteuern mit der Maßgabe, daß der Bund durch einfaches Bundesgesetz Teile dieser Steuern für sich erhält, die er dann auch verwaltet.

Die Probleme der Zuständigkeit des Bundes und der Länder wurden so geregelt, daß der Bundesrat zuständig ist für Gesetze über Steuern, die ganz oder teilweise den Ländern zufließen, über den Finanzausgleich, über die Neuregelung der Ländergrenzen und für Gesetze über die Schaffung neuer Bundesbehörden. Außerdem kann bis 1952 durch einfaches Gesetz die gesamte Steuerverteilung geändert werden. Im dritten Jahr nach Inkrafttreten des Grundgesetzes kann durch Bundesgesetz die Verfassung geändert werden.

## Der Wortlaut

Das Memorandum der Alliierten hat nach einer inoffiziellen Übersetzung folgenden Wortlaut:

„Im Auftrag ihrer Regierungen teilen die Militärgouverneure hiemit die Ansichten der Außenminister ihrer Länder zum Grundgesetz mit.“

a) Die Außenminister sind im gegenwärtigen Zeitpunkt nicht in der Lage, einer Einbeziehung Berlins als eigenes Land in die anfängliche Organisation der deutschen Bundesrepublik zuzustimmen.

b) Alle Maßnahmen, die der Parlamentarische Rat trifft, um sowohl für die Länder als auch für die Bundesregierung diejenige finanzielle Unabhängigkeit und angemessene Stärke sicherzustellen, deren sie zur Wahrnehmung ihrer entsprechenden Aufgaben bedürfen, werden wohlwollend erwohnen werden.

c) In der Frage des Artikels 38 bzw. 95 c werden sie jeder Formulierung freundliche Beachtung schenken, die 1. aus den Befugnissen des Bundes alle diejenigen Angelegenheiten ausschließt, die durch das Londoner Abkommen von ihnen ausgeschlossen worden sind, 2. den Ländern hinreichende Vollmachten sichert und sie in die Lage versetzt, unabhängige und lebenskräftige Regierungskörperschaften zu sein, und 3. der Bundesregierung genügend Macht gibt, um ihr eine wirksame Tätigkeit auf denjenigen Gebieten zu ermöglichen, auf denen die Interessen von mehr als einem Land grundsätzlich und notwendig berührt werden.

d) Die Außenminister sind schließlich bereit, einen Vorschlag über das Recht der Bundesregierung zu erwägen, aus ihren eigenen Steuereinnahmen Ausgaben der Länder für Erziehungs-, Gesundheits- und Wohlfahrtszwecke, die diese aus den von ihnen erhobenen und eingenommenen Steuern machen, durch Zuwendungen zu ergänzen. Diese Zuschüsse müssen in jedem Fall vom Bundesrat besonders genehmigt werden.“

## Nanking in kommunistischer Hand

Schanghai bedroht / Nationalregierung will den Kampf fortsetzen

NANKING. Am Sonntagmorgen rückten kommunistische Truppen durch das Nordwesttor in Nanking ein und besetzten in kürzester Zeit alle wichtigen Punkte der Stadt, die nach dem Abzug der nationalchinesischen Behörden praktisch herrenlos geworden war.

Die nationalchinesischen Militärverbände in Stärke von 100.000 Mann hatten sich nach Einsetzen des kommunistischen Angriffes zurückgezogen. Die durch den Abzug der Polizei in Wut geratene Zivilbevölkerung bemächtigte sich der öffentlichen Gebäude sowie zahlreicher Läden und plünderte sie.

Außer Nanking haben die Streitkräfte der Kommunisten Tschingkiang, die Hauptstadt der Provinz Kiangsu und zwei weitere Städte an der Eisenbahnlinie Nanking-Schanghai besetzt. Ihre Einheiten nähern sich Schang-

hai selbst. Der Generalkonsul der USA in Schanghai forderte bereits die amerikanischen Staatsangehörigen auf, die Stadt innerhalb kürzester Frist zu verlassen.

Amerikanische Militärberater sind davon überzeugt, daß die chinesischen Kommunisten Schanghai ohne großen Widerstand einnehmen können, glauben jedoch, daß sie zuerst an Schanghai vorbeistößen werden, um nicht gerade jetzt die Last der Verwaltung dieser Millionenstadt auf sich nehmen zu müssen.

Der amtierende Staatspräsident Li Tsung-jen und Marschall Tschiangkai-shek gaben nach einer gemeinsamen Konferenz bekannt, die nationalchinesische Regierung sei fest entschlossen, den Kampf bis zum Äußersten fortzusetzen. Li Tsung-jen ist inzwischen in Kanton eingetroffen.

## Verfehlte „Weltfriedenskonferenz“

PARIS. Auf der „Weltfriedenskonferenz“ in Paris kam es am Samstag zu einem bezeichnenden Intermezzo. Die Delegierten begrüßten die Nachricht, daß „Nanking von den demokratischen chinesischen Streitkräften vollständig befreit“ worden sei, mit einer zwei Minuten langen Ovation, waren allerdings dann erstaunt, als der britische Rechtsanwalt Harvey Moore äußerte, der Kongreß könne nicht gleichzeitig für den Frieden eintreten und in China den Krieg befürworten. Die „proletarischen“ und auch die anderen „Bürokraten“ sollten sich vergegenwärtigen, daß alle Völker die Freiheit wünschen, nämlich „die Freiheit, ihre Regierungen abzusetzen, wenn sie es für richtig halten.“

Als alles still blieb, fragte Moore: „Wo bleibt der Beifall?“ „Ich freue mich, daß so viele Kommunisten für den Frieden sind, das ist ein großer Schritt vorwärts. Wollen Sie, daß der Kampf in China bis zum Sieg der demokratischen Kräfte fortgesetzt wird?“ Die Kongreßteilnehmer antworteten mit „Ja“.

„Oder wollen Sie, daß jetzt Frieden ge-

schlossen wird?“ Der Kongreß antwortete „Nein“.

„Betrügen Sie sich nicht selbst“, fuhr Moore fort, „Sie können nicht für Krieg und Frieden zu gleicher Zeit eintreten.“

Für die Ostzone Deutschlands sprachen Otto Nuschke (CDU) und der Schriftsteller Arnold Zweig, die die Friedenshoffnungen des deutschen Volkes unterstrichen.

## Wochenendbesprechungen in Chequers

LONDON. Die Commonwealth-Konferenz vertagte sich am Freitag nach zweistündigen Beratungen auf Montag. Am Wochenende fanden auf dem Landsitz des Premierministers Attlee in Chequers persönliche Besprechungen zwischen diesem, Bevin, Cripps sowie dem südafrikanischen und dem neuseeländischen Ministerpräsidenten Dr. Malan und P. Fraser statt. Pandit Nehru war einer Einladung Lord Mountbattens gefolgt. Er soll die übrigen Ministerpräsidenten ersucht haben, von sich aus Vorschläge auszuarbeiten, die Indien erlauben würden, auch als Republik Mitglied des Commonwealth zu bleiben.

## Kommt Churchill wieder?

Von Josef Süßwald

Mit seinen 74 Jahren ist Winston Churchill noch immer der unverbrauchte, angriffsfreudige alte Kämpfer. Erst in der vergangenen Woche ist er während seines Amerikaaufenthaltes wieder mit einer vielbeachteten Rede vor die Weltöffentlichkeit getreten, in der er eine seiner klassischen Analysen der internationalen Lage gegeben hat. Nichts hat er seit seiner Wahlniederlage im Jahre 1945 an Volkstümlichkeit verloren. Unverändert findet der schlagfertige und humorvolle Politiker das Interesse der politischen Karikaturisten des In- und Auslandes. Nichts hat sich an seiner Stellung als „Führer seiner Majestätis getreuer Opposition“ an der Spitze der Konservativen im englischen Unterhaus geändert. Nichts aber auch an der misstrauischen Zurückhaltung, die ihm, dem einstigen Liberalen, die Erzriesen, die sogenannten Diehards, zeigen. Churchill ist gewiß kein Pazifist, sondern Nationalist reinsten Wassers. Aber heute wirkt er ebenso entschlossen für die Erhaltung des Friedens wie er im Weltkrieg mit aller Energie den Sieg erstrebte. Er ist scharfer Gegner der Kommunisten und des Sowjetsystems mit allen Fasern seines Herzens auf die Festigung des angloamerikanischen Verhältnisses unter Wahrung der weitgehenden Selbständigkeit des britischen Weltreiches bedacht. Er ist glühender Anwalt der Vereinigten Staaten von Europa und aus einem Feind des nationalsozialistischen Regimes ein Freund des verelendeten Deutschlands geworden. Fast 50 Jahre ist er Parlamentarier und heute noch körperlich und geistig so unverwundlich, daß er unbedenklich wieder Premierminister des Vereinigten Königreichs werden könnte, wenn die Stunde dafür reif wäre. Aber wird das englische Volk im nächsten Jahre sich für die Ablösung der Labour-Herrschaft entscheiden? Sind Englands innere Verhältnisse so, daß ein konservatives Come-back unter Churchills Führung zu erwarten ist?

Die konservative Opposition hat es in Parlament und Presse nicht an Angriffen und Vorwürfen gegen die Regierung Attlee-Bevin-Cripps-Morrison fehlen lassen. Ernest Bevin undurchsichtige Palästina-Politik, die Schwächung der britischen Weltmachtstellung und Lockerung des Commonwealth-Gefüges, die schleppende Behandlung der Frage der Europa-Union, die Gefährdung des britischen Außenhandels durch die Auswirkungen der Sozialisierung der Schlüsselindustrien, die Ueberspannung der fiskalischen Ausgabenwirtschaft, die Untragbarkeit der hohen Besteuerung und der Teuerung der Lebenshaltung sind die Hauptanklagen gegen das Labour-Regime. Die konservative und national-liberale Opposition richtet sich vor allem gegen die starken Männer Bevin und Sir Stafford Cripps, denen Mangel an Verständnis für die Zeitlage und Englands große Aufgabe in ihr, Zaudertaktik und Schwunglosigkeit zum Vorwurf gemacht werden. Ganz anderer Art ist die kleine, aber sehr aktive Oppositionsgruppe der Labour-Rebellen innerhalb der Arbeiterpartei, die mit Unterstützung größerer Kreise aus den Gewerkschaften und nicht bedeutender, aber politisch rühriger Kommunistenzellen der Regierung Attlee wegen der Verschleppung der Nationalisierung (d. h. Sozialisierung) und auch wegen ihrer das Judentum erbitternden vielmönatigen Verzögerung der Anerkennung des Staates Israel das Leben schwer machen.

Steht hinter diesen Oppositionskreisen die Mehrheit der englischen Wählerschaft? Diese Frage wird schon heute im Hinblick auf 1950, das Jahr der allgemeinen Neuwahlen zum Unterhaus, lebhaft erörtert. Die Arbeiterpartei umfaßt in ihrem Kern die Masse der Handarbeiter, stützt sich auf das Gros der Trade-Unions, hat aber auch seit 1945 eine große Anhängererschaft in der mittelständischen Schicht, die sie sich zu erhalten ernstlich bestrebt ist. Attlee und Bevin wissen, daß sie eine klare Abgrenzung gegen den Radikalismus nach links um der Mittelschicht willen, in der die Wahlreserven für die drei traditionellen englischen Parteien liegen, durchhalten müssen. Das bedeutet, daß die Labour-Regierung außenpolitisch keine Zueinandersetzungen an den Bolschewismus, innenpolitisch aber auch äußerste Vorsicht in der Durchführung der Sozialisierung der Schlüsselindustrien walten lassen muß. Die wirtschaftliche Nationalisierung wird von dem linken Flügel der Labourpartei forciert, hat aber für ihre mittelständische Anhängererschaft einen starken politischen Hautgout. Wenn Bevin eine Palästina-Politik betreibt, die Juden und Araber zugleich, wie Churchill sagt, zu „Feinden Englands“ gemacht hat, wenn er auf Amerika wegen der gemeinsamen Verteidigungsinteressen gegen die Sowjetunion ebenso Rücksicht nimmt wie auf die unterschiedlichen Interessen des Commonwealth und wenn er in der Europafrage die realpolitische Tatsache beachtet, daß für Großbritannien der Kanal so wichtig ist wie der Mittlere Osten, so setzt er nur die große Tradition der britischen Staatskunst fort.

So wird es verständlich, daß die Labourpartei in den bisher durchgeführten über 50 Ergänzungswahlen zum Unterhaus, zwar nicht mit sensationell hohen, aber doch mit ganz sicheren Mehrheitsziffern siegreich geblieben ist und nur eine einzige Niederlage erlitten hat.

Wo die Liberalen, die seit Lloyd Georges Abgang von der politischen Bühne keine

Aufrichtung gehabt haben, als Zünglein an der Waage wirkten, haben sie sich nicht für die Konservativen entschieden.

Trotz mancherlei greifbarer Schwächen kann die Labour-Regierung sich auf ein unzerstörtes Vertrauen der Mehrheit der Wählerschaft stützen.

Rauh gegen Pieck

BERLIN. Wie der „Telegraf“ meldet, hat der Vorsitzende der Deutschen Wirtschaftskommission der Ostzone, Heinrich Rauh, an den russischen Oberbefehlshaber, General Tschulow, ein Schreiben gerichtet, in dem es heißt, daß nicht die Deutsche Wirtschaftskommission an den zahlreichen Unzulänglichkeiten des Zweijahresplanes schuld sei, sondern „die kaufmännische und technische Ahnungslosigkeit“ der SED und ihres Vorsitzenden Wilhelm Pieck.

„Hoch Harlan — Dir gratuliert das Volk“

Der Regisseur des „Jud Süß“ freigesprochen/Besorgniserregende Kundgebungen in Hamburg

HAMBURG. Nach schwächlicher Verhandlung wurde am Samstag der Regisseur Veit Harlan, der für den Film „Jud Süß“ verantwortlich zeichnete, freigesprochen; die Kosten des Prozesses trägt der Staat.

Nach dem Freispruch begleitete die Menge Harlan mit begeisterten Rufen wie „Hoch Harlan“ und „Dir gratuliert das Volk“ aus dem Gebäude Harlan und seine Frau.

Länderchef bei General Koenig

BADEN-BADEN. Auf der turnusmäßigen Monatszusammenkunft der Länderchefs der französischen Zone mit General Koenig, die am Freitag stattfand, stellte dieser fest, daß günstige Aussichten für die Gewährung von mittel- und kurzfristigen Krediten an die Wirtschaft beständen.

Die Respektsperson

Eine Kant-Anekdote zum 225. Geburtstag des Philosophen am 22. April

Immanuel Kant, Professor der Logik und Metaphysik an der Universität Königsberg, dessen monumentale „Kritik der reinen Vernunft“ damals bereits erschienen war, unterbricht ärgerlich das Gespräch, das er mit seinen beiden Tischgefahrten führt.

„Wieder dieses Gepölar“, sagt er und meint das lärmende Singen, das aus einem der Hintergebäude des Schlosses dringt, dessen Rückseite sich an sein Grundstück schließt.

In Bremerhaven registriert wieder der Hering

Von unserem Düsseldorf G.F.-Mitarbeiter

Unter den Preußen hieß dieser Fischerhafen an der Wesermündung singgemäß Wesermünde. Seitdem diese Großstadt bremisch wurde, heißt sie Bremerhaven.

Die Zeit, da die Fische ein Privileg der Schieber und Schwarzhändler waren, da es in allen von Bremerhaven südwärts fahrenden Zügen so verdächtig nach Hering und Bückling roch, ist längst vorbei.

Drei Zahlen sagen alles. 1928 betrug der Auktionsumsatz 279 472 000 kg Fisch, 1946 waren es nur 74 000 und jetzt sind es schon wieder 173 Millionen kg, die gelandet, zubereitet, eingesalzen und geräuchert werden.

Bremerhaven ist eine junge Stadt. Man spürt in ihr den Drang zum Wachsen und Erweitern. Vor 100 Jahren lebten ganze 59 Einwohner in diesem winzigen Geesthafen.

Dann tauchte in den achtziger Jahren ein Schiffszimmermann auf: Friedrich Busse. Der war viel in der Welt herumgekommen. Eigentlich wollte er irgendwo an der deutschen

Küste Schiffe bauen. Aber da kam ihm der Gedanke, daß man vielleicht mit dem Fischhandel Geld verdienen könnte.

Bald warfen deutsche Fischdampfer ihre Netze bei den Lofoten aus, deutsche Hochseefischer sahen 1890 zum erstenmal die Gletscher Islands.

Räuchereien, Marinieranstalten, Bratereien, Fischmehl- und Eisfabriken wuchsen rund um die eigentlichen Fischhallen.

Heringe, wohnen man in den Auktionshallen sieht. Telefon und Rundfunk unterrichten rechtzeitig über die Fänge und über die Ankunft der Fischdampfer.

Hier in Bremerhaven, und das wirkt so ermutigend, hat die Privatinitiative immer das Heft fest in der Hand behalten.

Unter Fischerei stellen wir aus dem Binnenland uns nur zu leicht ein Stück Romantik vor. Wer diese Vorstellung behalten will, der fahre nicht nach Bremerhaven, denn da ist alles zweckmäßig, sachlich — nüchtern und unvorstellbar betriebsam.

Neues aus aller Welt

COBURG. Am Samstag beschlossen sowjetische Grenzschutz drei deutsche Politisten, die sich auf amerikanischem Gebiet befanden, und verschleppten sie in die Ostzone.

BERLIN. Nach einer Meldung der sowjetischen „Täglichen Rundschau“ hat die „Handelsorganisation“, die in der Ostzone und im sowjetischen Sektor Berlins die sogenannten „Freien Läden“ unterhält, große Mengen besten Kaviars erhalten.

BERLIN. Der große Prozeß gegen die Berliner Unterwelt, in dem 53 Personen wegen 179 verschiedener Verbrechen angeklagt waren, endete mit der Verurteilung des Hauptangeklagten, der unter dem Namen „Klettermax“ bekannt ist, zu neun Jahren Zuchthaus.

LÜBECK. Am Samstag trafen elf Deutsche, die mit einem Fischkutter aus Königsberg geflohen waren, in Lübeck ein.

ROSTOCK. Auf einer Kreisokonferenz in Rostock protestierte die „Vereinigung der gegenseitigen Bauernhilfe“ dagegen, daß in den „Freien Läden“ Schlachthühner zu Schwarzmarktpreisen verkauft werde.

SAARBRÜCKEN. Ein aus dem Lager Jachymow (ehemals Joachimstal) in der Tschechoslowakei entfloherer Kriegsgefangener berichtet, daß in diesem Lager noch 4500 deutsche Gefangene, die im letzten Jahr aus der UdSSR zurückkehrten, festgehalten würden.

PARIS. Nach Meldungen aus Moskau hatte der russische Minister für Außenhandel Menschikow mit dem französischen Botschafter eine längere Unterredung, die die Wiederaufnahme der am 9. Dezember 1947 unterbrochenen Handelsvertragsverhandlungen zum Gegenstand gehabt haben soll.

PRAG. Das Tabakmonopol der Tschechoslowakei gab bekannt, daß eine neue Zigarette mit dem Namen „der neunte Kongreß der kommunistischen Partei der Tschechoslowakei 1949“ auf den Markt gebracht werde.

SOFIA. Die bulgarische Regierung ließ den Gesandtschaften der USA und Großbritannien am Freitag die Antwort auf eine Anfang April eingegangene Protestnote gegen Verletzung des Friedensvertrages überreichen.

durch das Gewicht des großen und in allen deutschen Landen bekannten Namens Kant nicht habe bestimmen lassen, den Wünschen ihres Gastgebers zu entsprechen.

Zufällig ist Martin Lampe, Kants treuer und ordentlicher, wenn auch geistig nicht sonderlich reger Diener Zeuge der Erörterungen gewesen, und er hat, zum Thema etwas zu sagen: „Wenn der Herr Professor nichts dagegen einzuwenden hat, werde heute nachmittags ich einmal mit dem Schütz sprechen!“

Nein, Kant hat gewiß nichts dagegen einzuwenden, aber die kleine Tafelrunde schüttelt doch zweifelnd den Kopf.

„Wie hat Er das zuwege gebracht?“ fragt Kant erstaunt, „wo es mir durchaus nicht gelungen ist, dem Schütz Respekt einzufößen.“

„Sehr einfach, Herr Professor“, antwortet Martin Lampe, „wir haben vor 20 Jahren zusammen bei den Preußen gedient und ich bin damals sein Korporal gewesen.“

Professor Dr. Stock 75 Jahre

Morgen begeht Professor Dr. med. Wolfgang Stock, Direktor der Universitätsaugenklinik Tübingen, in bewundernswerter Rüstigkeit seinen 75. Geburtstag.

Am 26. April 1874 wurde er in Bönningheim Kreis Ludwigsburg geboren. Nach dem Besuch des Gymnasiums in Cannstatt begann er das Medizinstudium in Tübingen.

„Klinik des Schlieschen Vereins zur Heilung armer Augenkranker“ tätig. 1901 ging er zu Gehelmer Axenfeld an die Universitätsaugenklinik in Rostock, dem er noch im selben Jahre nach Freiburg im Breisgau folgte.

Mit 36 Jahren (1910) erhielt er einen Ruf als Ordinarius für Augenheilkunde an die Universität Jena. Diese Zeit war besonders durch die für seine Klinik und die gesamte Augenheilkunde fruchtbare Zusammenarbeit mit dem Zeitwerken gekennzeichnet.

Neben seiner wissenschaftlichen Tätigkeit, mit der er wesentlich zur Erforschung der Augentuberkulose beitrug, und seiner besonderen Liebe zur pathologischen Anatomie des Auges, für die er als Autorität gilt, war sein Streben, ein „Kliniker“ und Arzt im besten Sinne des Wortes zu sein.

Seine Patienten verehren und suchen ihn wegen seines ärztlichen Rates, der durch seine originelle Art bei allen Bevölkerungsschichten beliebt ist, sowie wegen seines weit über seine Heimat hinaus bekannten Rufes als meisterhafter Operateur.

Nach dem Umsturz 1945 hat er, der sich in der vorausgegangenen Zeit als edler Schwabe aufrecht gegen sämtliche Angriffe zu behaupten wußte, dank seiner großen Erfahrung zwei schwere Jahre hindurch das Dekanat der Medizinischen Fakultät erfolgreich geführt.

Schüler, Patienten und alle, die den Jubilar kennen, wissen, daß seine Kraft hauptsächlich aus seinem unermüdbaren Schaffen und der Erfüllung seiner zahlreichen Pflichten entspringt.

Eine bedenkliche Bilanz

es. Mit der nachstehenden Berichterstattung über eine Umfrage des Instituts für Demokratie in Allensbach am Bodensee, die sich mit der Einstellung der westdeutschen Bevölkerung zu den Gewerkschaften befaßt, soll nur die Frage, warum sind die Gewerkschaften so wenig populär, angeschnitten werden.

Bei der vorliegenden Untersuchung, die auf 1000 Befragungen in ganz Westdeutschland — der Zusammensetzung der Gesamtbevölkerung entsprechend — basierte, ergab sich als Antwort auf die Frage: „Halten Sie Gewerkschaften für notwendig?“, daß 34 Prozent unbedingt, 20 Prozent mit Vorbehalt dafür waren, 23 Prozent scharf ablehnten und weitere 23 Prozent überhaupt keine klare Meinung hatten.

Wogegen wendet sich die Kritik: Vor allem gegen die Teilnahme an der politischen Auseinandersetzung. Erstaunlich, daß die Jüngeren es sind, die energisch den Gewerkschaftsgedanken vertreten, während unter den Älteren die Erinnerung an das Versagen der Gewerkschaften im Jahre 1939 zu recht skeptischer Einstellung führt.

Die Antworten auf die Frage: „Für welche Ziele halten Sie einen Streik zweckmäßig?“, ergaben, daß die Hälfte aller Befragten Streiks jeglicher Art ablehnen, in der Hauptsache mit der Feststellung, der Arbeiter würde selbst zum Leidtragenden.

Für Lohnerhöhung oder Preis senkung sind 28 Prozent, für politische Ziele 9 Prozent, für das Mitbestimmungsrecht der Betriebsräte 1 Prozent (!) zu streiken bereit.

Die Antworten auf die Frage: „Für welche Ziele halten Sie einen Streik zweckmäßig?“, ergaben, daß die Hälfte aller Befragten Streiks jeglicher Art ablehnen, in der Hauptsache mit der Feststellung, der Arbeiter würde selbst zum Leidtragenden.

Herausgeber und Chefredakteur: W. H. Hebecker, Dr. Ernst Müller und Alfred Schwinger. Mitglieder der Redaktion: Gudrun Boden, Dr. Wilhelm Gall, Dr. Otto Heesde, Dr. Holmut Kieck, Joseph Klingelhöfer und Franz Josef Mayer.

Wir woll'n dem Lenz entgegenziehn

Wir woll'n dem Lenz entgegenziehn, zu lang will er uns ädumen. Am Bach schon die Weiden blühen, schon liegt ein zartes, erstes Grün auf Büschen und auf Blumen.

Margaret Mitchell kommt nicht zum Schreiben. Seit Margaret Mitchell vor nunmehr 13 Jahren das Buch „Vom Wind verweht“ veröffentlicht hat, ist die bescheidene Journalistin aus Georgia zu einer weltbekannten Persönlichkeit geworden.

Heinz Hilpert, der Leiter des deutschen Theaters in Konstanz, hat mit dem Konstanzer Filmtheaterbesitzer Robert König eine Kommanditgesellschaft gegründet, die den Weiterbestand des Theaters sichern soll, und mit den im Sommer spielreifen Schauspielern Filme drehen will.

# SportWoche

## DES SCHWÄBISCHEN TAGBLATTS

25. April 1949

ERSCHEINT JEDEN MONTAG

Nr. 48 / Seite 3

### Tübinger SV Meisterschaftsanwärter der Zonenliga Süd

SSV Reutlingen nimmt Fortuna Freiburg einen Punkt ab

**Tübinger SV — VfL Schweningen 6:0 (2:0).** 2500 Zuschauer sahen die Tübinger Mannschaft in bestechender Form. Der Sieg ist selbst in dieser Höhe verdient und hätte leicht um einige Tore höher ausfallen können. Die Schweningener Mannschaft fing zwar gut an, mußte aber bald die Initiative den Einheimischen überlassen. Mit präzisen, flachem Paßspiel wurde der Gegner matt gesetzt. Der Tübinger Sturm spielte und schoß, daß es eine Freude war, hinten machten Gitscher und seine Vordermänner den Lada dicht. Ein glatter Versager war Schiedsrichter Storz aus Villingen. Nur dem Verständnis der Spieler ist es zu verdanken, daß das Spiel nicht ausartete. Einen Durchbruch Hienerswalds, der sogar den Torwart noch umspielte, konnte ein Verteidiger am dem linken Tor zur zweiten Ecke schlagen. Diese verwandelte Scheffbuch mit dem Kopf zum ersten Tor. 9 Minuten später gab Scheffbuch eine Maßvorlage zu Esterledt, die dieser zum 2:0 ein-schoß. Auf der Gegenseite fuhr Gitscher eigen Eckball ins Feld zurück. Nach der Pause wurde die Überlegenheit Tübingens noch größer, Schweningen war am Ende seiner Kraft. Ein von Scheffbuch einwandfrei erzielter Tor wurde wegen angeblichem Abseits nicht anerkannt. In der 53. Minute ließ es durch Scheffbuch auf Vorlage Lauxmanns 3:0 und schon 3 Minuten später kopfte Hienerswald einen Strafstoß von Florus zum 4. Tor ein. Eine Stielvorlage von Esterledt ergab durch Scheffbuch Nr. 5. Mit einer Vorlage aus der Läuferreihe ging Lauxmann in der 80. Minute auf und davon, gab vor dem angreifenden Torwart zum mitgelieferten Hienerswald, der seelenruhig mit dem Ball ins Tor lief. Ein Pfostenstoß vermagte den Gästen das Ehren-tor.

**Tübinger SV II — Schweningen II 7:0.** Am kommenden Mittwoch wird in Konstanz das Spiel VfL Konstanz — Tübinger SV nach-gespielt.

**SSV Reutlingen — Fortuna Freiburg 2:2.** — Ohne ihren verletzten Torwart Braun und dem bewährten Aufbauspieler Peter haben die Reutlinger dem Tübinger SV wenigstens einen wichtigen Punkt gerettet. Sie müssen mit der Punkte-teilung zufrieden sein, denn als die Gäste gegen Mitte der zweiten Hälfte mit 2:1 in Führung lagen, glaubten die zahlreichen Zuschauer wohl kaum mehr an ein glückliches Ende. Im Spiel und im Ausnutzen der gegebenen Torchancen hatten die Gäste einiges voraus. Als die Reutlinger Läuferreihe abgeklopft war, klopfte in der Mitte immer eine bedenkliche Lücke, und hier waren äußerst gefährliche Minuten zu über-stehen. Zeitweise gingen die Wege hoch, und es bedurfte der ganzen Souveränität von Schieds-richter Hirsch, Stuttgart, um die erhitzen Ge-müter im Zaume zu halten. Von einem Meisterschaftskandidaten hatten die Zuschauer aller-dings etwas mehr Spielqualität erwartet. Das Spiel begann für Reutlingen sehr verheißungs-voll, denn schon in den ersten Minuten schoß Möllner im Gedränge eine Planko von Schuler zum Führungstreffer ein. Bei einem weiteren Angriff hatte Schüller wieder sein allmählich chronisches Schußpech. Im Gegensatz der Gäste hatte der Reutlinger Schlußmann Schöber Glück, als ein Gasteschuß vom Pfosten ins Auge spritzte. Bei dem schnellen Wechsel hat der Freiburger Mittelstürmer gerade noch auf der Torlinie geret-et, als Schulle im eigenen Tor dieselbe Situa-tion für den bereits überwundenen Torwart klären konnte. Und vor der Pause schoß Frei-burgs Mittelstürmer aus guter Stellung vorbei. In der Mitte der zweiten Hälfte setzten die

Gäste zu einem starken Zwischensport an, und hier gelang es ihnen nicht nur auszugleichen, sondern sogar in Führung zu gehen. Durch ein-wandfreien Faul-Elfmeter, den Möllner unhalbar verwandelte, erzielte die Einheimischen in der letzten Viertelstunde den Ausgleich.

**SV Biberach — Eintracht Singen 2:1 (0:1).** — Das Spiel beider Mannschaften stand im Zeichen einer guten Verteidigung gegen die der Sturm oftmals machtlos wirkte. Hinzu kam, daß auch die Läuferreihe ihren Sturm mit brauchbaren Bällen geradezu fütterten, so daß vor beiden Toren oftmals äußerst gefährliche Situationen ent-standen. Von den Torhütern war Maier, Bibe-rach, der bessere, der gerade im rechtsseitigen Herauslaufen die sichersten Chancen zumitete machte. Die erste Viertelstunde gehörte Biberach, Singen kommt dann mehr auf. Ihr Sturm hatte an dem Linksaußen den besten Mann, dem es immer wieder gelang sich durchzuspielen und durch saubere Flankenspiele Biberachs Tor in Gefahr zu bringen. Biberach machte sich immer wieder frei und zwang seinen Gegner in die Ver-teidigung. In dieser Zeit fiel überraschend das Führungstor der Gäste. Einen Strafstoß lenkte der Halbrechte unhalbar in die linke Torseite. Bibe-rach war sichtlich deprimiert und konnte trotz zahlreicher Chancen nicht mehr ausgleichen. Nach der Pause ging Hanie in den Sturm, der damit zusammenhängender spielte. Einen ver-längerten Elfmeter verwandelte Hubrich sicher zum längst verdienten Ausgleich Biberachs, doch immer wieder war es der Sturm, der die besten Chancen vermasselte. Auch Singen war mehrmals gefährlich vor dem Biberacher Tor, in dem je-doch Maier alles hielt. Dann spürte Schenck zur Mitte, übernimmt den Ball, umspielt seine Gegner und darf den Ball zum zweiten Tor für Biberach nur noch einschleusen. Der Beifall stür-gerte sich, als Biberach gegen Schluß nochmals mächtig aufs gemerichte Tor drückte. Mit dem Schlußpfiff hat Biberach zwei wertvolle Punkte errungen. Der Sieg ist verdient, doch war Singen ein gleichwertiger Gegner, der vor allem durch die faire Spielweise und das spielerische Können eines ausgezeichneten Eindruck hinterließ. Schiedsrichter Gaiser, Reutlingen, war ein auf-merksamer Spielleiter, mit dessen Entschiedenun-gen man stets einverstanden sein mußte.

**VfL Konstanz — ASV Villingen 1:2.** Gegen die in letzter Zeit stark aufgekommene Konstanz-er konnten die Villinger am See einen knap-pen und überraschenden Sieg landen. Die Kon-stanzer spielten wohl technisch sehr schön, aber ihr unproduktives Spiel brachte ihnen diesmal keinen Erfolg. Die Gäste gefielen durch ihr eif-riges, schnelleres und deshalb auch zweckvolles Spiel. In den ersten 30 Minuten waren die Platzbesitzer eindeutig überlegen, sie vermoch-ten aber nicht, die gerade in diesem Spielab-schnitt gebotenen Chancen auszunützen und da-durch den möglichen Sieg zu sichern. Dann kam die Villinger besser auf und erzielte auch durch ihren Halbrechten Maier den Führungstreffer. Lehrieder konnte alsbald für Konstanz den Ausgleich herstellen, aber die Villinger hatten durch ihren Linksaußen Allgauer noch-mals Erfolg, der zugleich den Halbzeit- und End-stand bedeutete. In der zweiten Spielhälfte war das Spiel abgeklungen. Die Angriffe der Kon-stanzer waren wohl führend, aber die besseren und klareren Torgelegenheiten lagen bei den Gästen.

**SVg Offenburg — SG Friedrichshafen 3:4.** Auf eigenem Platz mußten die Offenburger erneut eine knappe Niederlage hinnehmen, die vor al-lem auf das Unvermögen ihrer Stürmerreihe zurückzuführen ist. Die Offenburger waren be-sonders in der 2. Halbzeit drückend überlegen, aber was ihre Stürmer an Chancen vergaben, war einmalig. Bei der Pause stand das Spiel noch 2:2. Nach dem Wechsel erholte Offenburg das Eckverhältnis auf 2:2, aber die sich er-gebende Überlegenheit konnte nicht in Tore umgewandelt werden. Die Friedrichshafener gefielen durch ihre flinke und eifrige Spiel-weise.

Fortuna Freiburg	31	12	3	4	44:28	26:13
Tübinger SV	30	11	4	3	42:21	28:13
ASV Villingen	28	9	6	5	33:23	24:14
Eintracht Singen	19	9	4	5	29:15	23:13
SV Biberach	19	9	3	3	42:48	23:19
SSV Reutlingen	19	4	7	6	24:23	19:18
SG Friedrichshafen	20	8	2	3	37:42	18:21
VfL Schweningen	19	6	8	7	27:28	18:20
SV Biberach II	18	3	5	8	25:41	15:21
VfL Konstanz	18	5	5	9	20:33	15:23
VfL Freiburg	18	6	3	10	33:36	15:23
SVg Offenburg	18	2	5	12	24:43	12:21

### Das Wichtigste

Der Vizepräsident des Olympischen Komitees Avery Brundage bezeichnete die Frage der deutschen Beteiligung an den Olympischen Spielen in Helsinki als „schwierig“; sie könne nicht vor der Bildung und Anerkennung eines westdeutschen Staates entschieden werden. An der Konferenz des IOC in Rom nimmt ein japanischer Delegierter teil.

Der Norddeutsche Fußballverband hat die Ein-führung des „Vertragspielers“ mit Beginn der Spiele 1949/50 beschlossen.

Die Norddeutsche Oberliga wird im kommenden Spieljahr auf 16 Mannschaften erhöht; am Ende der laufenden Runde steigt kein Verein ab.

Der frühere Torhüter der Stuttgarter Kickers, Helmut Jahn, wurde von der Spruchkammer der Zonenliga Nord mit sofortiger Wirkung gesperrt.

Der schmalige Weltmeister im Eiskunstlauf in den Jahren vor dem ersten Weltkrieg, Emil Salchow, ist im Alter von 71 Jahren in Berlin gestorben. Der von ihm erfundene Salchowprung ge-hört heute noch zur Kürbung jedes Kunstläufers.

Die ersten deutschen Frauennachwuchsmannschaften nach dem Krieg werden in Lüneburg am Samstag und Sonntag unter Teilnahme von 108 Turnerinnen aus den 2 Westzonen ausgetragen.

Der Staatliche Sport-Toto des Landes Südbaden wird sich mit der Staatlichen Sport-Toto GmH, Württemberg-Baden, Stuttgart, zusammenschließen. Die Abschlussarbeiten werden so beschleunigt durch-geführt, daß Südbaden schon beim überhöhten Toto an dem württemberg-badischen Wettbewerb teilnehmen wird. — Wir freuen uns, daß die südbadische Regierung ihre Bedenken wegen Betei-ligung der südbadischen Bevölkerung am „ausländi-schen“ Sporttoto vollkommen überwinden konnte.

### Spielergebnisse

**Fußball-Toto:** Schwaben Augsburg — 1. FC Nürnberg 2:0; Stuttgarter Kickers — Eintr. Frank-furt 1:2; Bayern München — VfB Stuttgart 0:1; 1860 München — 05 Schweinfurt 4:1; VfL Mannheim gegen VfB Mühlburg 1:1; TSG Ulm 61 — FSV Frankfurt 0:0; FC Katernberg — Rotweiss Essen 1:1; Hamborn 07 — Rot-Weiß Oberhausen 1:1; Concordia Hamburg — Werder Bremen 3:2; TuS Neu-sendorf — FK Pirmasens 5:0; VfB Lübeck — VfL Osnabrück 0:1; Offenbacher Kickers — FC Augsburg 2:2; Hamburger SV — Göttingen 0:1; Preußen Münster — Borussia Mönchengladbach 1:1.

**Süddeutsche Oberliga:** Bayer München — VfB Stuttgart 0:1; Stuttgarter Kickers gegen Eintracht Frankfurt 1:1; Ulm 61 — FSV Frank-furt 0:0; Schwaben Augsburg — FC Nürnberg 2:0; Kickers Offenbach — FC Augsburg 2:1; 1860 Mün-chen — FC Schweinfurt 4:1; VfL Mannheim gegen VfB Mühlburg 1:1; FC Rödelsheim — SV Mannheim-Waldhof 1:2.

**Westdeutsche Oberliga:** Hamborn 07 gegen Rot-Weiß Oberhausen 1:1; SV Katernberg gegen Rot-Weiß Essen 1:1; Schalke 04 — Volminkel 0:1; Alemannia Aachen — Fortuna Düsseldorf 0:1; Borussia Dortmund — Borussia Wurselen 1:1; Preu-ßen Münster — Borussia Mönchengladbach 1:1.

**Norddeutsche Oberliga:** Hamburger SV gegen Göttingen 0:1; Arminia Hannover gegen Eintracht Braunschweig 1:1; VfB Lübeck — VfL Osnabrück 0:1; Concordia Hamburg — Werder Bremen 3:2.

**Zonenliga S-O-G:** VfL Freiburg — SV Rastatt 2:1; SSV Reutlingen — Fortuna Freiburg 2:2; VfL Biberach — Eintracht Singen 2:1; Tübinger SV gegen VfL Schweningen 6:0; VfL Konstanz — ASV Villingen 1:2; SVg Offenburg — SG Friedrichshafen 3:4.

**Zonenliga Nord:** Wormatia Worme — FSV Trier/Körsch 2:0; SVg Andernach — SG Gonsenheim 1:0; SVg Weidenau — VfL Neustadt 3:1; TuS Neu-sendorf — FK Pirmasens 5:0.

**Landesliga Nord:** SV Reutlingen — SV Trossingen 4:2; SVg Mösingen — ASV Ehingen 0:1; VfL Schwaberg — SV Geisheim 0:2; SV Tübingen gegen TSG Balingen 2:0; VfB Pfullingen — SV Tübingen 1:1.

**Landesliga S-O-G:** SV Ravensburg — SV Balingen 1:0; TSG Heilingen — SV Buchen 0:1; SV Lössen — SV Weingarten 1:0; SV Laupheim gegen SV Ehingen 1:0; VfL Langenargen — SG Wangen 4:0.

**Main 05 — SC Basel 0:1; Franz. Besatzungsarmee gegen SC Basel 2:1. Länderspiel Belgien — Ita-lien 1:0.**

### Sommerefußball bei der süddeutschen Oberliga

Kampf um den zweiten Platz und Abstiegsfrage noch völlig offen

Mit gesicherter Meisterschaft lieferten die Offenbacher Kickers den abstiegsbedrohten Augsburgern schon am Sonntag ein mattes und müdes Treffen. Es wird nachgedrängte Zeit, daß der neue süddeutsche Meister seinen An-hängern einmal zeigt, ob er tatsächlich befähigt und beufen ist, den 1. FC Nürnberg bei der deutschen Fußballmeisterschaft würdig zu ver-treten. Nun, die letzten Spiele waren alles an-dere als meisterwürdige Darbietungen. So auch diesmal als die Gäste das Spiel mit etwas mehr Glück zu einem Sieg hätten gestalten können. Spannender ist unterdessen der Kampf um den zweiten Platz geworden. So holte sich der VfB Stuttgart in München einen wertvollen 1:0 Sieg über die Bayern. Es scheint, als ob so-gar der VfB noch bei der Vergebung des zwei-ten oder dritten Platzes ein Wörtchen mitre-den will. Jedenfalls führten die Stuttgarter dem Münchener Publikum das reichere und schö-nere Stürmerspiel vor und stellten ihren Sieg durch einen an sich nicht unhalbbaren 29-m-Ben-

denstrich durch Schilenz in der 82. Minute si-cher.

In Mannheim hätte es der VfB in der Hand gehabt, durch einen klaren Sieg über die aus-wärts zumeist nicht sehr überzeugenden Mühl-burger den zweiten Tabellenplatz zu sichern, doch die etwas wild wirkenden Platzherrn wurden von den spritzig spielenden Mühlburgern ver-dient mit 1:2 geschlagen. Auch die Stuttgarter Kickers nutzten ihre Chancen nicht aus, sondern ließen sich von der wiedererstarnten Eintracht mit 1:2 schlagen. Der Eintrachtstief ist eine Frucht größerer Einsatzes und geschlosseneren Kampfeswillens. Der Eintracht-Torhüter, Heilig wurde mit Steinen beworfen. Die übrigen Tre-fen sind nur insofern interessant, als sie Ein-fluß auf den Abstieg haben könnten. So schlug Ulm 49, das seit kurzem einen neuen Trainer hat FSV Frankfurt klar und überzeugend mit 6:0. Um ließ Frankfurt wenig Gelegenheit zur Entfaltung. Auffallend ist die ungenaue Dek-klungsweise der sonst als so zuverlässig bekann-ten FSV-Abwehr, auf deren Konto die Erfolge der Ulmer resultieren.

Kickers Offenbach	27	19	8	2	73:28	44:18
VfB Mannheim	27	13	7	7	49:28	32:21
Bayern München	26	13	6	7	54:32	32:20
1860 München	27	11	8	8	50:38	30:24
SV Mannh.-Waldhof	27	10	10	7	50:40	30:24
VfB Stuttgart	26	12	5	9	51:43	30:23
Stuttgarter Kickers	25	12	7	6	47:47	27:23
VfB Mühlburg	27	9	8	10	40:42	26:28
FC Schweinfurt	24	11	4	13	40:54	26:29
FSV Frankfurt	27	10	3	12	37:50	25:29
Eintr. Frankfurt	25	9	7	12	26:40	20:21
Schw. Augsburg	28	9	8	10	32:43	24:28
FC Nürnberg	26	16	4	12	37:47	24:28
FC Augsburg	26	7	4	15	31:57	18:24
Ulm 1949	27	7	4	16	24:50	18:20
FC Rödelsheim	27	6	3	18	24:67	15:25

### Tettwang spielt überlegen - Reutlingen schießt Tore

SSV Reutlingen rückt in Rietheims Nähe

**SV Tettwang — SSV Reutlingen 4:0 (2:4)** Schon lange sah man in Tettwang kein derartig span-nungsreiches Spiel, dessen Ausgang tatsächlich erst mit dem Schlußpfiff des keinesfalls über-zeugenden Schiedsrichters Klingler, Ubingen, entschieden war. Die ersten fünf Minuten zeigten ausgezeichnete Leistungen, doch konnte Reut-lingen in den folgenden drei Minuten durch drei Überraschungstore, woran der Schlußmann der Gastgeber nicht ganz unschuldig war, in Führung gehen. Unentwegt griff Tettwangs Füh-erreihe weiter an und konnte von unzähligen Gelegenheiten endlich in der 15. und 18. Minute den Abstand verkürzen. Doch dann gelang den Einheimischen nichts mehr und ihre immer stärker zutage tretende Überlegenheit konnte nicht ausgenutzt werden. Durch Strafstoß stieß die Gäste das Halbzeitresultat her. Drama-tisch verlief die zweite Halbzeit. Drückende Überlegenheit, passauslos rollende Angriffe auf das Reutlinger Tor ließen die Achtmittler nicht mehr aus ihrer Hälfte kommen. Der Schlußmann der Gäste kann das Verdienst für sich in Anspruch nehmen, seiner Mannschaft den Sieg erkämpft zu haben. Möchten die Straf-ger sowie die aus den Kombinationen heraus-arbeiteten Torschüsse noch so präzise ange-bracht werden, alles wurde seine sichere Beute, wenn auch manchmal die Pfosten und Querlat-ten assistierten. Das Ausgleichstor wurde auf Reklamation Reutlingens hin unverständlich-weise nicht gewertet. Ein unberechtigtes 13-m-Ball verhalf dann nochmals zur Führung der Gäste. Kurz darauf ließen die Platzherren die gleiche Chance aus, mußten sogar in der letzten Minute noch das 6. Tor hinnehmen, woran wie-derum der Torhüter nicht ganz schuldig war. Die bessere Mannschaft war ohne Zweifel Tet-twang, die glücklichere Reutlingen.

**SV Tettwang II — SSV Reutlingen II 0:4.**

**SV Freudenstadt — SV Weilstetten 0:1 (0:1).** — Das Spiel wurde während der gesamten Spiel-dauer mit einer enormen Schnelligkeit durchge-führt. Beide Mannschaften hatten in der ersten Viertelstunde gleich viel vom Spiel und doch lag Freudenstadt nach dieser Zeit schon mit 4:1 in Führung, da sein Spiel das Ideenreichere war. Die Angriffe der Gäste waren zu durchsichtig angelegt, und so kam die gegnerische Ver-teidigung immer wieder darzwischen. Zudem operierte Freudenstadt endlich einmal mit weiten Flügel-einsatzen, und der Sturm konnte bei dem un-hinsehbaren Deckungsplatz der Gäste genau

placierte Torschüsse anbringen, so daß die 6:2-Halbzeitführung durchaus verdient war. Nach dem Wechsel spielte Weilstetten mit einem ge-nauen Deckungsschema, konnte jedoch nach leich-ten Vorteilen bis zur 50. Minute nur auf 7:4 her-ankommen, da der Freudenstädter Torwart in einer guten Form war und einige totalere Chancen zumitete machte. Der einheimische Sturm schoß zu sehr placiert, und achtmal sprang der Ball von der Latte zurück, ehe vier Minuten vor dem Abpfiff das 8. Tor und damit das End-resultat erreicht wurde.

Die 2. Mannschaften spielten 2:2.

**SVg Urach — VfL Schweningen 2:2 (abgebro-chen).** — Daß die Uhrzeit der Uhrzeichen alles abverlangten, war vorauszusehen. Daß die Einheimischen in diesem schweren Spiel gleich mit solchen Aufstellungsschwierigkeiten zu kämp-fen hatten, war doch das Gute zu viel. Unter diesen Umständen konnte man von der Uracher Mannschaft nicht viel erwarten. Infolge Ver-letzung mußten noch die beiden Flügelstürmer ersetzt werden. Das Spiel selbst bot keine be-sonderen Höhepunkte. Obwohl beide Mannschaf-ten ziemlich gleichwertig waren, zeigten die Schwärzwälder doch das gefälligere Spiel. Un-schön jedoch wirkte sich die harte Note einzel-ner Spieler aus. Während die Einheimischen einen 15-m verschossen, wurde andererseits einer ihrer besten Spieler des Feldes verwundet. Völlig unverständlich jedoch für Spieler und Zuschauer war es, als der Schiedsrichter nach einer Mein-ungsverschiedenheit mit einem Spieler eine Viertelstunde nach dem Seitenwechsel beim Stand von 2:3 Toren für Schweningen das Spiel abpfiff und vom Platz ging.

Urach II — Schweningen II 3:16.

Urach A-Jugend — SSV Reutlingen A-Jugend 10:11.

Urach III Jugend — SSV Reutlingen III Ju-gend 16:1.

SV Rietheim	18	12	1	5	128:29	23:11
SSV Reutlingen	17	11	1	5	114:26	23:11
Tübinger SV	16	9	1	6	94:74	19:12
SV Freudenstadt	13	8	2	5	80:37	18:12
SV Ravensburg	17	3	0	8	149:118	18:10
SG Tettwang	14	8	0	8	89:76	16:12
SV Weilstetten	17	7	1	9	101:102	15:10
SG Urach	13	5	3	5	62:37	12:10
SG Friedrichshafen	13	2	2	9	23:51	4:20
VfL Schweningen	1	1	3	11	54:30	4:24

**Handball**

**Zonenklasse Württemberg:** SV Tett-wang — SSV Reutlingen 4:0; SV Freudenstadt gegen SV Weilstetten 3:4; SVg Urach — VfL Schweningen 2:1 (abgebrochen).

**Landesklasse Staffel Schwarzwald:** SV Schurr — SV Tübingen 7:0; SV Alpirsbach ge-gen SV Rötweil 2:1; SV Dornstetten — VfL Schramberg 4:0; SV Stetten — SV Trossingen 1:0.

**Landesklasse Staffel Alb:** Tübingen gegen Ehingen 11:0; Dettlingen — Balingen 7:0; Un-terhausen — Mellstetten 15:4.

**Landesklasse Staffel Oberrhein:** Landesklasse Staffel Oberrhein: Lautenbach — Lössen 10:1; Lautenbach — Lössen 10:1; Ehingen — Lautenbach 10:1.

**S-O-G Handballmeisterschaft:** FC Nürnberg — VfL Neckarau 4:1; Frischauf Göpping-en — SV Darmstadt 11:2.

**Hockey**

Länderspiel: Frankreich — Holland 1:0.

### Hoffnungen über Ausblick

Der Vorsitzende des Zonensportverbandes hätte am 22. April 1949 Besprechungen mit dem Amt Jugend und Sport bei der Militärregierung in Baden-Baden. Bei diesen Besprechungen wurden eine Reihe von Fragen behandelt, die von grundsätzlicher Bedeutung für den Sport in der französischen Zone sind. Der Zonensport-verband ist daher in der Lage zu erklären, daß die Organisation des Sportes in der französi-schen Zone grundsätzlich in deutsche Hände gelegt worden ist.

Die Zonenmeisterschaften der französischen Zone in allen Sportarten sind grundsätzlich ge-nehmigt worden und können durch den Zonen-sportrat abgehalten werden. Deutsche Meisterschaften im Fußball, Handball und Tischtennis können im Jahre 1949 ausgetragen werden. Die Genehmigung zur Teilnahme an den deutschen Meisterschaften in anderen Sportarten ist auf Antrag ebenfalls möglich.

Die grundsätzliche Genehmigung, daß die französische Zone sich in Zukunft offiziell an tripartiten Arbeitsgemeinschaften als gleichbe-rechtigte und abstimmungsberechtigte Vertretung beteiligen kann, wurde ebenfalls erteilt. Damit sind dem Sportamt in der französischen Zone weitere Möglichkeiten gegeben worden, die es ihm erlauben werden, sich frei zu entfalten.

Der Zonensportrat, an dem die Vertreter der fünf Landesportverbände der französischen Zone teilgenommen haben, hat in seiner Sitzung vom 23./24. April 1949 in Bad Kreuznach in harmoni-scher Zusammenarbeit folgendes festgelegt:

Es soll den Vereinen das Recht eingeräumt werden, sich diejenige Organisationsform zu ge-ben, die dem Mehrheitswillen der Vereine ent-spricht.

Die zu gründenden Fachverbände, die ein möglichst großes Gebiet umfassen sollen, bilden einen Dachverband, der das gesamte Gebiet des Sports umfaßt und der in der Hauptsache fol-gende Aufgaben zu erfüllen hat:

1. Abgrenzung der verschiedenen Fachsportinter-essen auf einen gemeinsamen Nenner.
2. Zuweisung von finanziellen Mitteln an die Fachverbände bzw. der Vereine zur Förderung des Sports.
3. Vertretung allgemein sportlicher Interessen bei höchsten Verwaltungs- und Kontrollstellen.
4. Die Bewachung der zur Förderung des Sports bestehenden Einrichtungen, zurecht Sport-tote, Sportfußballvereinigungen usw.
5. Vertretung der Interessen der im Dachsport-verband zusammengeschlossenen Vereine gegen-über ähnlichen Einrichtungen in anderen Ge-bieten.
6. Wahrnehmung der sportlichen Interessen der angeschlossenen Verbände gegenüber allen Neu-gründungsbestrebungen.

Die Verwirklichung dieser Beschlüsse bleibt den kommenden Landesportverbandstagen vor-behalten.

Die Vertreter der Südzonen sehen es als ihr Ziel an, sich der geplanten Dachorganisation an-zuschließen, so daß die politischen Hemmnisse beseitigt sind.

ASV Ebingen braucht noch einen Punkt zum Meister

Tuttlingen schafft sich Luft / Hechingen hat den zweiten Platz sicher

VfL Schramberg - SV Gosheim 6:3 (2:2). - Gosheim sorgte für die größte Überraschung. Es muß gesagt werden, daß der Sieg an und für sich verdienstlich war. Die Mannschaft kämpfte, gab keinen Ball verloren, und kameradschaftlich setzten sich alle Spieler füreinander ein. Würde man nicht, daß Schramberg einen besseren Fußball spielen kann, dann wären alle Hoffnungen vergebens. Denn dieses Spiel war ein Tiefpunkt; ein weiteres Abgleiten kann kaum mehr möglich sein. Die dreifache Erstrangstellung der einheimischen Mannschaft wirkte sich wohl aus, doch darf dies nicht als Grund der Niederlage angesehen werden. Es wurde gekickt, arbeitslos gespielt. Man trachtete danach, wer am höchsten spielen konnte. Es fehlte der Einsatz, der Stehvermögen, das Temperament war Sommerfußball in Vollendung. Der Schiedsrichter leitete einwandfrei.

Schramberg II - Gosheim II 7:1.

SV Hechingen - SV Trossingen 4:2. - In einem Treffen voll Spannung und Dramatik überraschte Hechingen nach der angenehmen Seite.

SV Mösingen - ASV Ebingen 6:5. - Der Tabellenführer war durchweg tonangebend und geschickter im Ausnutzen der Torchancen.

SV Tuttlingen - TSG Balingen 5:3. - Trotz der Niederlage konnten die Balingen, die in großen Absteigenden sind, gut gefahren.

VfL Prüllingen - SV Tuttlingen 3:2. - Bei leichter Feldüberlegenheit des Gastgeber mußten sich die Tuttlinger geschlagen geben.

Table with 4 columns: Team, Goals, Points, etc. for various teams like ASV Ebingen, SV Hechingen, SV Trossingen, VfL Prüllingen, VfL Schramberg, SV Gosheim, SV Tuttlingen, SVg Mösingen, TSG Balingen, SV Tuttlingen, SVg Mösingen.

Landesliga Gruppe Süd

SV Balingen - SV Ravensburg 6:1. - Schlechte Bodenverhältnisse beeinträchtigten ein klassisches Spiel, das die kämpferische Ravensburger Elf knapp für sich entscheiden konnte.

TSG Biedlingen - SV Buchau 6:3. - Durch die enttäuschende Heimniederlage ist Biedlingen in das Mittelfeld abgerückt.

Table with 4 columns: Team, Goals, Points, etc. for teams like SV Weingarten, SV Buchau, SV Ravensburg, SV Lauchheim, TSG Biedlingen, SV Lindenberg, VfL Langenargen, SV Saulgau, SV Wangen, SV Balingen, SV Ebingen.

Bezirksklasse Schwarzwald

SV Rottweil - Fröttlingen 1:1. - Die ersten 30 Minuten bekamen die etwa 800-900 Zuschauer ein ausgezeichnetes Feldspiel zu sehen, bei dem sich Fröttlingen die Mannschaft mächtig anstrenge und schließlich in der 22. Minute zum ersten Treffer kam. Durch diesen Erfolg der Gäste konnte auf gegenseitige, drängende Rottweil mächtig und bereits sieben Minuten später gleich Sauter, dem der Ball hervorragend zugespielt wurde, aus. Auch in der zweiten Halbzeit änderte sich trotz drückender Überlegenheit Rottweils nicht mehr am Ergebnis.

Sulgen - W. Hendingen 2:0 (2:0). Das Spiel zeigte keine besonderen Leistungen. Die beiden Tore wurden durch Elfmeter erzielt. Sulgen hätte bei gewöhnlichem Einsatz ein besseres Ergebnis erzielt, während der Tabellenführer noch zu vier Toren kam. In der zweiten Halbzeit wurde das Spiel sehr hart und kamerradschaftlich. Der Schiedsrichter aus Rottweil war mit Mühe den Kampf zu Ende führen konnte. Mit ihrer Methode, gegen übermäßige Härten nicht energiegelad genug einzuschreiten, leisten die beiden Schiedsrichter dem Handball keine besonderen Dienste.

SV Alpirsbach - SV Rottweil 2:3 (0:4). - Nach anfänglichem ausgeglichener Spiel konnten die Gäste bald durch das bessere Zusammenspiel im Sturm die Oberhand gewinnen und gegen Schluss der ersten Hälfte vier Tore vorlegen. Alpirsbach stellte seine Mannschaft nach dem Wechsel um, und kam bei gutem Spiel auch auf 3:4 heran. Dann dominierte eindeutig wieder Rottweil, das in seinem Torhüter einen glänzenden Aufsteiger Max Schwanen den besten hatte und der den Alpirsbacher Sturm durch seine hervorragenden Paraden den Schneid abkaute.

Alpirsbach II - Rottweil II 5:3 (2:3); Alpirsbach Jgd. - Rottweil Jgd. 10:7 (5:3).

SV Stetten - SV Trossingen 6:1. - Durch eindeutige Überlegenheit kamen die Gastgeber zum Sieg.

Bezirksklasse Calw

Hirsau - Calw 5:1 (2:0). - Die beiden Ortsteile lieferten sich in diesem Treffen ein Spiel, das in bezug auf Schnelligkeit, verbissenen Kampfesgeist und Härte keinen Wunsch offen ließ. Das bei den Calwern gewohnte Tempo wurde von Hirsau glatt mitgehalten, und bei Seitenwechsel stand die Partie bereits 2:0 für Hirsau. Nach dem Wechsel konnte Hirsau durch einige rasante Vorstöße noch dreimal ins Schwarze treffen, während Calw nur zwei Treffer anbrachte. Die Entscheidung des Schiedsrichters waren wohl bis und da unklar, wenn jedoch einige „Sportbegeisterte“ Calwer Anhänger glauben sollten, durch Demonstrationen solcher Art auf offener Straße einen Verein und der Sache des Sports im allgemeinen einen Dienst erweisen zu können, so dürfte man hierbei geteilter Meinung sein.

SV Alpirsbach - SV Rottweil 2:3 (0:4). - Nach anfänglichem ausgeglichener Spiel konnten die Gäste bald durch das bessere Zusammenspiel im Sturm die Oberhand gewinnen und gegen Schluss der ersten Hälfte vier Tore vorlegen. Alpirsbach stellte seine Mannschaft nach dem Wechsel um, und kam bei gutem Spiel auch auf 3:4 heran. Dann dominierte eindeutig wieder Rottweil, das in seinem Torhüter einen glänzenden Aufsteiger Max Schwanen den besten hatte und der den Alpirsbacher Sturm durch seine hervorragenden Paraden den Schneid abkaute.

Alpirsbach II - Rottweil II 5:3 (2:3); Alpirsbach Jgd. - Rottweil Jgd. 10:7 (5:3).

SV Stetten - SV Trossingen 6:1. - Durch eindeutige Überlegenheit kamen die Gastgeber zum Sieg.

Bezirksklasse Calw

Hirsau - Calw 5:1 (2:0). - Die beiden Ortsteile lieferten sich in diesem Treffen ein Spiel, das in bezug auf Schnelligkeit, verbissenen Kampfesgeist und Härte keinen Wunsch offen ließ. Das bei den Calwern gewohnte Tempo wurde von Hirsau glatt mitgehalten, und bei Seitenwechsel stand die Partie bereits 2:0 für Hirsau. Nach dem Wechsel konnte Hirsau durch einige rasante Vorstöße noch dreimal ins Schwarze treffen, während Calw nur zwei Treffer anbrachte. Die Entscheidung des Schiedsrichters waren wohl bis und da unklar, wenn jedoch einige „Sportbegeisterte“ Calwer Anhänger glauben sollten, durch Demonstrationen solcher Art auf offener Straße einen Verein und der Sache des Sports im allgemeinen einen Dienst erweisen zu können, so dürfte man hierbei geteilter Meinung sein.

SV Alpirsbach - SV Rottweil 2:3 (0:4). - Nach anfänglichem ausgeglichener Spiel konnten die Gäste bald durch das bessere Zusammenspiel im Sturm die Oberhand gewinnen und gegen Schluss der ersten Hälfte vier Tore vorlegen. Alpirsbach stellte seine Mannschaft nach dem Wechsel um, und kam bei gutem Spiel auch auf 3:4 heran. Dann dominierte eindeutig wieder Rottweil, das in seinem Torhüter einen glänzenden Aufsteiger Max Schwanen den besten hatte und der den Alpirsbacher Sturm durch seine hervorragenden Paraden den Schneid abkaute.

Alpirsbach II - Rottweil II 5:3 (2:3); Alpirsbach Jgd. - Rottweil Jgd. 10:7 (5:3).

SV Stetten - SV Trossingen 6:1. - Durch eindeutige Überlegenheit kamen die Gastgeber zum Sieg.

Bezirksklasse Calw

Hirsau - Calw 5:1 (2:0). - Die beiden Ortsteile lieferten sich in diesem Treffen ein Spiel, das in bezug auf Schnelligkeit, verbissenen Kampfesgeist und Härte keinen Wunsch offen ließ. Das bei den Calwern gewohnte Tempo wurde von Hirsau glatt mitgehalten, und bei Seitenwechsel stand die Partie bereits 2:0 für Hirsau. Nach dem Wechsel konnte Hirsau durch einige rasante Vorstöße noch dreimal ins Schwarze treffen, während Calw nur zwei Treffer anbrachte. Die Entscheidung des Schiedsrichters waren wohl bis und da unklar, wenn jedoch einige „Sportbegeisterte“ Calwer Anhänger glauben sollten, durch Demonstrationen solcher Art auf offener Straße einen Verein und der Sache des Sports im allgemeinen einen Dienst erweisen zu können, so dürfte man hierbei geteilter Meinung sein.

SV Alpirsbach - SV Rottweil 2:3 (0:4). - Nach anfänglichem ausgeglichener Spiel konnten die Gäste bald durch das bessere Zusammenspiel im Sturm die Oberhand gewinnen und gegen Schluss der ersten Hälfte vier Tore vorlegen. Alpirsbach stellte seine Mannschaft nach dem Wechsel um, und kam bei gutem Spiel auch auf 3:4 heran. Dann dominierte eindeutig wieder Rottweil, das in seinem Torhüter einen glänzenden Aufsteiger Max Schwanen den besten hatte und der den Alpirsbacher Sturm durch seine hervorragenden Paraden den Schneid abkaute.

Alpirsbach II - Rottweil II 5:3 (2:3); Alpirsbach Jgd. - Rottweil Jgd. 10:7 (5:3).

SV Stetten - SV Trossingen 6:1. - Durch eindeutige Überlegenheit kamen die Gastgeber zum Sieg.

Bezirksklasse Calw

Hirsau - Calw 5:1 (2:0). - Die beiden Ortsteile lieferten sich in diesem Treffen ein Spiel, das in bezug auf Schnelligkeit, verbissenen Kampfesgeist und Härte keinen Wunsch offen ließ. Das bei den Calwern gewohnte Tempo wurde von Hirsau glatt mitgehalten, und bei Seitenwechsel stand die Partie bereits 2:0 für Hirsau. Nach dem Wechsel konnte Hirsau durch einige rasante Vorstöße noch dreimal ins Schwarze treffen, während Calw nur zwei Treffer anbrachte. Die Entscheidung des Schiedsrichters waren wohl bis und da unklar, wenn jedoch einige „Sportbegeisterte“ Calwer Anhänger glauben sollten, durch Demonstrationen solcher Art auf offener Straße einen Verein und der Sache des Sports im allgemeinen einen Dienst erweisen zu können, so dürfte man hierbei geteilter Meinung sein.

SV Alpirsbach - SV Rottweil 2:3 (0:4). - Nach anfänglichem ausgeglichener Spiel konnten die Gäste bald durch das bessere Zusammenspiel im Sturm die Oberhand gewinnen und gegen Schluss der ersten Hälfte vier Tore vorlegen. Alpirsbach stellte seine Mannschaft nach dem Wechsel um, und kam bei gutem Spiel auch auf 3:4 heran. Dann dominierte eindeutig wieder Rottweil, das in seinem Torhüter einen glänzenden Aufsteiger Max Schwanen den besten hatte und der den Alpirsbacher Sturm durch seine hervorragenden Paraden den Schneid abkaute.

Alpirsbach II - Rottweil II 5:3 (2:3); Alpirsbach Jgd. - Rottweil Jgd. 10:7 (5:3).

SV Stetten - SV Trossingen 6:1. - Durch eindeutige Überlegenheit kamen die Gastgeber zum Sieg.

wurden durch Elfmeter erzielt. Sulgen hätte bei gewöhnlichem Einsatz ein besseres Ergebnis erzielen können.

Horb - Aldingen 1:2. - Mit robusten Kräften legten sich die Gäste ins Zeug und erkämpften sich den Führungstreffer. Bald darauf wurde Horbs Halbrochter kampfunfähig geschlagen, so daß die Gastgeber das Spiel mit zehn Mann durchsetzen mußten. Trotzdem hatte Horb etwas mehr vom Spiel und konnte gleich nach Seitenwechsel auch aufholen. Bei einem Gegenstoß der Gäste wurde der Horber Torhüter hart angegangen, der Ball entglitt ihm und entrollte ins Gehäuse. Der Rest des Spieles sah die unermüdlichen Horber weiter im Vorteil, doch wollte dem geschwächten Sturm nichts mehr gelingen. Der Schiedsrichter war dem Spiel nicht gewachsen und trägt an den Auswüchsen die Hauptschuld.

Horb II - Aldingen II 2:1.

Bezirksklasse Nagold-Freudenstadt

Vollmaringen - Freudenstadt 6:3 (3:0). - Vollmaringen konnte das Spiel in der ersten Halbzeit offen halten, trotzdem erst auf Ersatzspieler zurückgreifen mußte. Nach der Pause gelang es Freudenstadt, das Spielgeschehen eindeutig zu diskutieren und einen klaren Sieg herauszuspielen.

Oberschwanden - Altensteig 6:1 (3:0). - Es war ein Spiel zweier gleichwertiger Mannschaften, das unter der sehr guten Schiedsrichterleistung von Mehmann, Freudenstadt, abgewickelt wurde. Altensteig war die glücklichere Mannschaft, die aus einem

Bezirksklasse Nagold-Freudenstadt

Vollmaringen - Freudenstadt 6:3 (3:0). - Vollmaringen konnte das Spiel in der ersten Halbzeit offen halten, trotzdem erst auf Ersatzspieler zurückgreifen mußte. Nach der Pause gelang es Freudenstadt, das Spielgeschehen eindeutig zu diskutieren und einen klaren Sieg herauszuspielen.

Oberschwanden - Altensteig 6:1 (3:0). - Es war ein Spiel zweier gleichwertiger Mannschaften, das unter der sehr guten Schiedsrichterleistung von Mehmann, Freudenstadt, abgewickelt wurde. Altensteig war die glücklichere Mannschaft, die aus einem

Bezirksklasse Nagold-Freudenstadt

Vollmaringen - Freudenstadt 6:3 (3:0). - Vollmaringen konnte das Spiel in der ersten Halbzeit offen halten, trotzdem erst auf Ersatzspieler zurückgreifen mußte. Nach der Pause gelang es Freudenstadt, das Spielgeschehen eindeutig zu diskutieren und einen klaren Sieg herauszuspielen.

Oberschwanden - Altensteig 6:1 (3:0). - Es war ein Spiel zweier gleichwertiger Mannschaften, das unter der sehr guten Schiedsrichterleistung von Mehmann, Freudenstadt, abgewickelt wurde. Altensteig war die glücklichere Mannschaft, die aus einem

Bezirksklasse Nagold-Freudenstadt

Vollmaringen - Freudenstadt 6:3 (3:0). - Vollmaringen konnte das Spiel in der ersten Halbzeit offen halten, trotzdem erst auf Ersatzspieler zurückgreifen mußte. Nach der Pause gelang es Freudenstadt, das Spielgeschehen eindeutig zu diskutieren und einen klaren Sieg herauszuspielen.

Oberschwanden - Altensteig 6:1 (3:0). - Es war ein Spiel zweier gleichwertiger Mannschaften, das unter der sehr guten Schiedsrichterleistung von Mehmann, Freudenstadt, abgewickelt wurde. Altensteig war die glücklichere Mannschaft, die aus einem

Bezirksklasse Nagold-Freudenstadt

Vollmaringen - Freudenstadt 6:3 (3:0). - Vollmaringen konnte das Spiel in der ersten Halbzeit offen halten, trotzdem erst auf Ersatzspieler zurückgreifen mußte. Nach der Pause gelang es Freudenstadt, das Spielgeschehen eindeutig zu diskutieren und einen klaren Sieg herauszuspielen.

Oberschwanden - Altensteig 6:1 (3:0). - Es war ein Spiel zweier gleichwertiger Mannschaften, das unter der sehr guten Schiedsrichterleistung von Mehmann, Freudenstadt, abgewickelt wurde. Altensteig war die glücklichere Mannschaft, die aus einem

Bezirksklasse Nagold-Freudenstadt

Vollmaringen - Freudenstadt 6:3 (3:0). - Vollmaringen konnte das Spiel in der ersten Halbzeit offen halten, trotzdem erst auf Ersatzspieler zurückgreifen mußte. Nach der Pause gelang es Freudenstadt, das Spielgeschehen eindeutig zu diskutieren und einen klaren Sieg herauszuspielen.

Oberschwanden - Altensteig 6:1 (3:0). - Es war ein Spiel zweier gleichwertiger Mannschaften, das unter der sehr guten Schiedsrichterleistung von Mehmann, Freudenstadt, abgewickelt wurde. Altensteig war die glücklichere Mannschaft, die aus einem

Bezirksklasse Nagold-Freudenstadt

Vollmaringen - Freudenstadt 6:3 (3:0). - Vollmaringen konnte das Spiel in der ersten Halbzeit offen halten, trotzdem erst auf Ersatzspieler zurückgreifen mußte. Nach der Pause gelang es Freudenstadt, das Spielgeschehen eindeutig zu diskutieren und einen klaren Sieg herauszuspielen.

Oberschwanden - Altensteig 6:1 (3:0). - Es war ein Spiel zweier gleichwertiger Mannschaften, das unter der sehr guten Schiedsrichterleistung von Mehmann, Freudenstadt, abgewickelt wurde. Altensteig war die glücklichere Mannschaft, die aus einem

Bezirksklasse Nagold-Freudenstadt

Vollmaringen - Freudenstadt 6:3 (3:0). - Vollmaringen konnte das Spiel in der ersten Halbzeit offen halten, trotzdem erst auf Ersatzspieler zurückgreifen mußte. Nach der Pause gelang es Freudenstadt, das Spielgeschehen eindeutig zu diskutieren und einen klaren Sieg herauszuspielen.

Oberschwanden - Altensteig 6:1 (3:0). - Es war ein Spiel zweier gleichwertiger Mannschaften, das unter der sehr guten Schiedsrichterleistung von Mehmann, Freudenstadt, abgewickelt wurde. Altensteig war die glücklichere Mannschaft, die aus einem

Bezirksklasse Nagold-Freudenstadt

Vollmaringen - Freudenstadt 6:3 (3:0). - Vollmaringen konnte das Spiel in der ersten Halbzeit offen halten, trotzdem erst auf Ersatzspieler zurückgreifen mußte. Nach der Pause gelang es Freudenstadt, das Spielgeschehen eindeutig zu diskutieren und einen klaren Sieg herauszuspielen.

Oberschwanden - Altensteig 6:1 (3:0). - Es war ein Spiel zweier gleichwertiger Mannschaften, das unter der sehr guten Schiedsrichterleistung von Mehmann, Freudenstadt, abgewickelt wurde. Altensteig war die glücklichere Mannschaft, die aus einem

Bezirksklasse Nagold-Freudenstadt

Vollmaringen - Freudenstadt 6:3 (3:0). - Vollmaringen konnte das Spiel in der ersten Halbzeit offen halten, trotzdem erst auf Ersatzspieler zurückgreifen mußte. Nach der Pause gelang es Freudenstadt, das Spielgeschehen eindeutig zu diskutieren und einen klaren Sieg herauszuspielen.

Oberschwanden - Altensteig 6:1 (3:0). - Es war ein Spiel zweier gleichwertiger Mannschaften, das unter der sehr guten Schiedsrichterleistung von Mehmann, Freudenstadt, abgewickelt wurde. Altensteig war die glücklichere Mannschaft, die aus einem

Bezirksklasse Nagold-Freudenstadt

Vollmaringen - Freudenstadt 6:3 (3:0). - Vollmaringen konnte das Spiel in der ersten Halbzeit offen halten, trotzdem erst auf Ersatzspieler zurückgreifen mußte. Nach der Pause gelang es Freudenstadt, das Spielgeschehen eindeutig zu diskutieren und einen klaren Sieg herauszuspielen.

Oberschwanden - Altensteig 6:1 (3:0). - Es war ein Spiel zweier gleichwertiger Mannschaften, das unter der sehr guten Schiedsrichterleistung von Mehmann, Freudenstadt, abgewickelt wurde. Altensteig war die glücklichere Mannschaft, die aus einem

Bezirksklasse Nagold-Freudenstadt

Vollmaringen - Freudenstadt 6:3 (3:0). - Vollmaringen konnte das Spiel in der ersten Halbzeit offen halten, trotzdem erst auf Ersatzspieler zurückgreifen mußte. Nach der Pause gelang es Freudenstadt, das Spielgeschehen eindeutig zu diskutieren und einen klaren Sieg herauszuspielen.

Oberschwanden - Altensteig 6:1 (3:0). - Es war ein Spiel zweier gleichwertiger Mannschaften, das unter der sehr guten Schiedsrichterleistung von Mehmann, Freudenstadt, abgewickelt wurde. Altensteig war die glücklichere Mannschaft, die aus einem

Bezirksklasse Nagold-Freudenstadt

unübersichtlichen Gedränge heraus eine Minute vor der Halbzeit das erste und einzige Tor erzielen konnte.

Dornstetten - Emmingen 4:0 (3:0). - Der Sieg der Gastgeber war nie in Gefahr. Emmingen wird sich anstrengen müssen, wenn es wenigstens einmal in seiner Klasse ein Spiel gewinnen will.

Lützenhardt - Baisersbrunn 1:1 (1:1). - Die Baisersbrunner machten ihrem Ruf als Kampfmannschaft auch hier alle Ehre und setzten alles ein, um zu den Punkten zu kommen. Lützenhardt konnte durch einen Einsteiger in Führung gehen, die jedoch ebenfalls durch Strafböße ausgeglichen wurde. Kurz vor der Halbzeit konnte der einheimische Mittelstürmer überraschend eine prächtige Vorlage seines Halbrochters zum 2:1-Führung einbringen. Trotz allem kämpferischen Einsatz konnten die Murgläder gegen das Spiel des Tabellenführers nicht mehr aufkommen. Der fünf Minuten vor Schluss den Sieg mit einem dritten Tor sicherstellte.

Lützenhardt Jugend - Baisersbrunn II 7:1.

Nagold - Calw 2:3.

Nagold II - Calw I 2:3. - Vom Anspiel weg zeigte die Gäste ein schönes Kombinationsspiel und waren dem Einheimischen im Kampf um den Ball durch unerbitterten Einsatz überlegen. Dies wirkte sich in zwei vermeidbaren, aber gerechten Toren aus. Nach dem Seitenwechsel hatten sich die Einheimischen mehr vorgenommen und man glaubte zeitweise, es spiele nur eine Mannschaft. Leider war das Glück nicht auf der Seite der Blauen, und dreimal war die Läte die letzte Rettung für die Gäste. Der Schiedsrichter war dem tempoabhängigen Spiel nicht immer gewachsen und beide Mannschaften wurden durch manche Fehlentscheidungen benachteiligt.

Nagold II - Calw II 2:1; Nagold AH - Calw AH 2:1; Nagold Jgd. - Calw Jgd. 2:1.

Reise berichten

den geben. Der sportliche Verlauf des Spiels und die korrekte Leistung des Schiedsrichters verdienen besondere Erwähnung.

Nachgeholtes Spiel: Waldreinach - Wildberg 2:4.

Kreis Horb

Klasse I: Mühringen - Sulz 1:1. - Die Gäste hatten von Anfang an mehr vom Spiel. Bei Halbzeit waren sie mit zwei Toren im Vorteil. Ein verwandelter Elfmeter brachte den Mühringern das Ehrentor.

Mühringen II - Sulz II 2:2.

Signauwangen - Hochdorf 3:0. - In den ersten zehn Minuten führten die Gäste, dann aber, nachdem sich die Platzherren schiden hatten, kamen sie immer mehr ins Hintertreffen. Nach Seitenwechsel spielte sich der Kampf überhaupt nur noch vor dem Tor der Gäste ab.

Vöhringen - Holzhausen 3:0. - Die Platzherren führten von Anfang an das Spiel, das schnell und fair ausgetragen wurde. Die glänzende Leistung des Torhülers der Gäste verhinderte eine noch größere Niederlage Holzhausens.

Eutingen - Ergenzingen 2:1. - Die städtische Zuschauermenge erlebte einen schönen Lokalkampf. Obwohl das Spiel hart war, blieb es doch stets im sportlichen Rahmen. Mit 8:0 wurden die Seiten gewechselt. Nach Platzwechsel konnte eine leibliche Feldüberlegenheit der Gastgeber festgestellt werden. So fielen in den letzten zehn Minuten die entscheidenden Treffer. Schiedsrichter Lehmann, Böhningen, war ein gerechter Leiter.

Mühlten - Biberlingen 1:0. - Das Spiel litt etwas unter der Hitze des Sonntags. Biberlingen konnte durch bessere Gesamtleistung und intensiveren Einsatz den Führungstreffer landen.

Mühlten II - Biberlingen II 1:1.

Marschalkenzimmer - Wittershausen 6:4 (3:2). - Die Gäste führten bis zur Halbzeit, das in der ersten Viertelstunde etwas mehr vom Spiel hatte, wurde nachher in der Führung von Wittershausen verdrängt. Wittershausen konnte einen ihm zugesprochenen Elfmeter verwandeln. Das Spiel zeigte ein schnelles Tempo und erreichte durch die kameradschaftliche Kampfesweise beider Mannschaften, Klasse II: Nordstetten - Dürrenmetstetten 1:2. - Die stärksten Spieler der Platzmannschaft mußte die Punkte an die Gäste abtreten. Der Schiedsrichter leitete gut.

Nordstetten II - Dürrenmetstetten II 1:0.

Göndringen - Feildorf 3:1. - Die beiden Mannschaften lieferten sich einen schönen Kampf. Anfangs gleichwertig, kam Göndringen in der zweiten Spielhälfte stark auf und konnte in den letzten Minuten zwei Treffer ins Netz schicken, die den Gastgebern den verdienten Sieg brachten.

Fischingen - Altdorf 6:1. - Mit dem Startpfeil kam Fischingen in Führung, um dieselbe bis zum Schluss zu behalten. So kommt im Ergebnis die klare Überlegenheit der Platzherren zum Ausdruck. Durch eine Unvorsichtigkeit der Fischinger kam Altdorf kurz vor dem Schlußpfeil zu seinem Ehrentor.

Fischingen II - Altdorf II 6:1.

Wellingen - Unterthalheim 2:2. - Wie das Ergebnis, so war das Spiel kräftemäßig ausgeglichen. Die Mannschaften spielten nicht mit vollem Einsatz, obwohl es zu Beginn den Anschein hatte, als wolle sich Wellingen ganz entfalten.

Wellingen II - Unterthalheim II 2:2.

Weiden - Wachenrod 6:1. - Weiden, das überlegen spielte, war dauernd vom Schußpfeil verfolgt. Sogar zwei Elfmeter, die Weiden zugesprochen erhielt, brachten sie nicht ins Tor. Das Spiel war schnell und fair und enthielt nicht wiederholter spannender Momente.

Salzstetten - Renzhausen 1:5. - Den Salzstettern gelang gegen die tapfer spielende Renzhausener Mannschaft ein überaus glücklicher Sieg.

Kreis Rottweil

Martzell - Dunningen 1:2 (0:0). Dunningen war sowohl körperlich als auch technisch etwas überlegen, vermochte jedoch in der zweiten Halbzeit ein verdientes Ehrentor der Martzeller nicht zu verhindern.

Tabellen und Zahlen

Table with 4 columns: Team, Goals, Points, etc. for various teams like Norddeutsche Oberliga, Westdeutsche Oberliga, Zonenliga Nord, Bezirksklasse Schwarzwald.

Der umstrittene Schmetterlingsstil

Brustschwimmer erreichen Kravertzeiten

Die erstaunlichen Fortschritte, die seit Einführung des sogenannten Schmetterlingsstils im Brustschwimmen in den letzten Jahren erzielt werden konnten, haben bekanntlich beim Internationalen Schwimm-Verband die Frage aufgeworfen, ob die in diesem Stil erzielten Rekorde noch als solche im Brustschwimmen gewertet werden können. Deshalb ist die Führung besonderer Rekordlisten im Schmetterlingsstil und in der korrekten Brustlage geplant.

Es sind ja auch erst 13 Jahre vergangen, seit es dem Franzosen Cartonnet gelang, im Brustschwimmen erstmalig die 2:40-Min.-Grenze zu unterbieten. Im vorigen Jahr setzte der Amerikaner Verdur den Weltrekord auf 2:30 herab und der sowjetische Meisterschwimmer Boitschenko vermochte schon vor zwei Jahren sogar 2:25 zu erreichen. Man muß berücksichtigen, daß diese Zeiten heute bei einem deutschen Durchschnittsschwimmer im Allgemeinen im 200-m-Kraulstil erzielt werden gewöhnlich - Boitschenko und Verdur sind noch Ausnahmekönner, vollendete Beherrscher des außerordentlich kraftzehrenden Schmetterlingsstil. Aber daß sie nicht mehr allein diesen Stil mit bestem Erfolge anzuwenden vermögen, beweist die Tatsache, daß auch die Spezialisten anderer Länder in den letzten Jahren erhebliche Fortschritte gemacht haben. Kürzlich gelang es auch wieder einem deutschen Brustschwimmer, die 200 m unter 2:40 Min. zu bewältigen, als der Münchener H. Klein mit 2:25,0 kam, eine Leistung, die unter den für deutsche Sportler gegebenen ungünstigen Verhältnissen ganz außerordentlich ist. Aber Klein ist bereits der vierte deutsche Brustschwimmer, der unter 2:40 Min. schwimmen konnte!

Die Statistik der weltbesten Brustschwimmer reibt bereits 18 mit Leistungen von unter 2:40 Min. Darunter befinden sich allein sieben Amerikaner. Wenn Deutschland hierzu vier Köpfe stellen kann, so ist dies ein Beweis, daß unsere Brustschwimmer ihre große Rolle, die sie seit jeher gerade in dieser Stilart gespielt haben, einmal wieder übernehmen werden. Als beste Brustschwimmer der Welt können bezeichnet werden:

Table with 2 columns: Name, Time. Lists top swimmers like Boitschenko, Verdur, Klein, etc.

Rollkunstlauf und Akrobatik

Anlässlich des zehnjährigen Bestehens des Rollsports gaben sich die deutschen Meister im Rollkunstlauf und in der Akrobatik in Schweningen ein Stelldichein. Das Schweningener Sportpublikum, das im allgemeinen nur dem Kampfsport zuneigt und in geringer Zahl erschien, war sofort begeistert und ließ sich oft zu wahren Beifallsstürmen hinreißen. Helene Kienle, Annemarie Beurer vom SSRG Stuttgart gefielen durch ihr jedes und elegante Laufen und die Exaktheit jedes einzelnen Schrittes. Bei ihren reizenden Kostümen vorgebrachten „Bauerntänzen“ wollte der Beifall kein Ende nehmen. Nicht weniger erfolgreich waren die Meister der Partner-Akrobatik, die drei Athleten SV Stuttgart-Ost, deren Auftritt auf einer Bühne noch besser gewirkt hätte, und ihre Vereinskameradinnen „Irmgard und Hildegard“, die sich mit ihrem Elastizität an jenem internationalen Variete sehen lassen könnten. Besonders Beifall ernteten sie mit einer in Schweningen seit Jahrzehnten nicht mehr gezeigten Sportart. Sie zeigten mit ihrem in meisterlicher Weise beherrschten Ehrhardt erstauische Leistungen. Mit Marza Schäfer, Irma Fischlein und Lothar Müller vom REC Frankfurt a. M., war gleich die ganze Kunstauflaufe auf der Parkettfläche und sie bewiesen bei Einzel-, Paar- und Tanz, daß sie auch bei der dienstjährigen Meisterschaft beste Aussichten haben und der Rollkunstlauf in keiner Weise seinem älteren Bruder, dem Eislauf, nachsteht.

Aschenbahnrennen in Stuttgart

Im Stuttgarter Neckarstadion fand erstmalig in 8000-tausend ein internationales Aschenbahnrennen statt. Vier englische Fahrer, die der Besatzungsmacht angehören, und ein Amerikaner, der in der Seitenwagenklasse startete, waren darunter. Die Engländer, die reine Amateure sind, konnten sich gegenüber den deutschen Kanonen nicht ganz durchsetzen und blieben auf dem Platz. Besonders erfolgreich bei den Ausweissfahrern waren der Braunschweiger Arens und die Münchener Hofmeister und Naderer. Das spannendste Rennen war der zum Schluss ausgetragene Preis der schnellsten Lizenzfahrer, der die vier schnellsten Butler, Hofmeister, Naderer und Harris in verwegener Fahrt um die Aschenbahn rasen sah.

Württembergische Boxmeisterschaften

Ergebnisse der Neckarwälder Veranstaltung: Fliegengewicht: I. Sieger Grubatz (Pfr.), Punktsieger über Romard (BFG Stuttgart); Bantamgewicht: I. Sieger Hofmann (BFG), Punktsieger über Müller (NSU); eFüßergewicht: Riehard (BFG), ko-Sieger in der ersten Runde über Weller (NSU); Leichtgewicht: Nagel (NSU), Punktsieger über Böhm (BFG); Weltergewicht: Biebler (Pfr.), Punktsieger über Hubert (BFG); Mittelgewicht: Ihlein (NSU), ko-Sieger in der ersten Runde über Fischer (TSG Heidenheim); Halbschwergewicht: Hösler (Pfr.), Punktsieger über Weigel (NSU); Schwergewicht: Bert (NSU), ko-Sieger in der dritten Minute über Gruber (Pfr.).

Gründungsversammlung des Kreissportverbandes

Am Samstag, dem 23. April, hatte der Kreissportbeauftragte, Bürgermeister Breitling, Nagold, die Vereinvorstände und deren Stellvertreter sowie die Ausschußmitglieder von 78 Vereinen des Großkreises (von denen bis heute 43 lizenziert sind) nach Calw eingeladen, wo eine Verbesprechung und anschließend die Gründung des Kreissportverbandes, des größten von ganz Südwürttemberg, stattfand. Nach mancherlei Ausführungen und regen Ausreden fand die Wahl des Kreissportbeauftragten, seines Stellvertreters und des Ausschusses statt. Bürgermeister Breitling wurde einstimmig wiedergewählt, als Stellvertreter Karl Odmann, Calmbach.

Boxkämpfe Schramberg - Schweningen

Am vergangenen Samstag trafen sich die Boxer des Schramberg und Schweningen zu einem Mannschaftskampf, bei dem die erfahrenen Schweninginger mit 73 Punkten den Sieg davontrugen. Die mit härtestem Einsatz geführten Kämpfe endeten im einzelnen: Wiest, Schramberg, Punktsieg über Juch im Bantamgewicht; Federgewicht: Kopp, Schweningen, und Brunnenkant, Schramberg, trennten sich unentschieden. Im Leichtgewicht siegte Springer, Schweningen, da Kustermann wegen Kopftrauma disqualifiziert wurde. Schweningen, besiegte im Weltergewicht Schmidt, Schweningen, während im Mittelgewicht Boldt, Schweningen, über Brög siegte. Das Halbschwergewicht gewann Klinkoach, Schramberg, nach Punkten gegen Krupp.

Sporthliches Alleckei

In einem Einladungskampf standen sich im Schwergewicht Hermann, Rottweil, und Storz, Schramberg, gegenüber. Dieser Kampf endete mit einem knappen Punktsieg Hermann.

Radball-Städtekampf in Metzingen

12 Mannschaften aus Altensteig, Neulingen-Ebingen, Bottenburg, Heilingen, Tübingen und Metzingen stellten sich am gestrigen Sonntag in Metzingen zu einem Radball-Städtekampf. In drei Serien zu je vier Mannschaften wurden die Seriensteiger und Serienzweiten ermittelt. Die drei Zweiten bestritten die Hoffnungsrunde, deren beste mit den drei Siegern in die Endrunde kamen.

Abschlußprüfung in der Volksschule

Tübingen. Nach Weisung des Kultusministeriums soll in Zukunft durch Einführung einer Prüfung bei der Schulentlassung der allgemeine Kenntnisstand der Volksschüler nach Erfüllung der achtjährigen Schulpflicht festgestellt werden...

Nach wie vor Fleischbewirtschaftung

Tübingen. Es ist kein Geheimnis, daß der größte Prozentsatz aller derer, die mit der Fleischverteilung zu tun haben, heute einer sehr großzügigen Auffassung hinsichtlich der Bewirtschaftungsvorschriften huldigt...

Körperbeschädigte und Straßentrottel

Tübingen. In einer Konferenz befaßte sich der Landesvorstand des Verbandes der Körperbeschädigten und Hinterbliebenen in Südwürttemberg u. a. auch eingehend mit dem Unwesen des Straßentrottelns...

Hauptversammlung des Bauernverbandes

Ehingen. Der Landesbauernverband Württemberg-Hohenzollern hält am 27. April in Ehingen a. D. seine erste Hauptversammlung ab...

Wir hören im Rundfunk

Vom Radio Stuttgart
Dienstag, 26. April 1949. Das Friedrich-Franck-Quintett, 11.15 Robert Schumann: Walden, op. 82...

Vom Südwestfunk

Dienstag, 26. April 1949. 14.15 Metrische Rhythmik, 16.00 Sinfoniekonzert, 17.00 Erwachsenenbildung auf neuer Grundlage...

In Rottenburg ist die Strafanstalt

Rund 450 Inhaftierte / Die Gefangenen- und Entlassenenfürsorge braucht Mitglieder

Den schönsten, betontesten und geschichtlich bedeutsamsten Platz in Rottenburg nimmt die Landesstrafanstalt von Württemberg-Hohenzollern ein...

In der Öffentlichkeit herrscht vielfach eine falsche Meinung über eine Strafanstalt. Ein Gefängnis ist weder ein Erholungsheim noch eine Anstalt, in der den Menschen der Kommiss belagert wird...

Doch die Insassen haben auch Freizeit, in der sie Bücher lesen, Vorträge hören, den Gottesdienst besuchen oder einmal im Monat einen Brief schreiben können...

Menachlichen. Sie betreten darum die ihnen Anbefohlenen, wo immer es nur möglich ist. Sie werden oft enttäuscht, verlieren aber trotzdem nicht den Mut, zu helfen, nachzufühlen, kuram in den verirrt Menschen das Brauchbare zu erhalten und zu fördern...

Hier also verbüßen diejenigen, die zu mehr als zwei Monaten verurteilt wurden, ihre Strafe. Wir können verstehen, daß die Gefangenen den Tag der Freiheit nicht schnell genug herbeisehnen...

„Wir heißen Euch hoffen!“

Minister Wirsching bei der Eröffnung des Versehenmenschenschulungslehrganges in Isny

Isny im Allgäu. Ein neuer Abschnitt in der Geschichte des Versehenheimes Isny vom Hilfswerk der Evangelischen Landeskirche in Württemberg...

Bei einem kurzen Rückblick auf die Entstehung und bisherige Arbeit des Versehenheimes Isny gedachte Professor Faber dankbar all der vielen Freunde und Helfer im In- und Auslande...

Quer durch die Zonen

Stuttgart. Mit Unterstützung der bayerischen und der bayerischen Grenzpolizei haben Beamte der Kriminalabteilung Stuttgart den flüchtigen Großbetrüger Albert Tommschott aus Stuttgart auf österreichischem Boden festgenommen...

Ulm. Zu 15 Monaten Gefängnis wurde der Landwirt E. Neuer aus Hüttisheim, Kreis Ulm, verurteilt, weil er Schwarzschlachtungen im großen durchgeführt, das Fleisch zu Überpreisen verkaufte...

Reutlingen. Die Motor-Schau in Reutlingen hatte am gestrigen Sonntag 11.200 Besucher aufzuweisen. Weitere 4000 besuchten die Eisenbahnausstellung...

Reutlingen. Zwischen der Arbeitsgemeinschaft der Kassenzentralen Vereinigungen der französischen Besatzungszone und dem Verband der Ortskrankenkassen für das französische Besatzungsgebiet haben am 3. d. M. Verhandlungen stattgefunden...

Auf der oberschwäbischen Industrieschau in Ravensburg, die einen Querschnitt durch die gewerbliche Produktion des Oberlandes gibt, wurden in den letzten Tagen bedeutende Abschüsse getätigt...

Gönningen-Oeschingen, den 25. April 1949
Todesanzeige
Mein lieber Mann, unser treubesorgter, herzenguter Vater, Bruder, Schwiegerohn, Schwager und Onkel
Manfred Schöller
Fabrikant
ist trotz aller Hoffnungen am 24. April im 42. Lebensjahre seinem schweren Leiden erlegen.

Oeschingen, den 25. April 1949
Am frühen Morgen des 24. April ist unser Mitinhaber und Chef,
Herr Manfred Schöller
Fabrikant
nach schwerer Krankheit im 42. Lebensjahre zur ewigen Ruhe abberufen worden.

Gemeinde Oostmettingen
Der
Krämermarkt
(sog. Malenmarkt)
findet am Montag, 2. Mai 1949 statt.
Hierzu ladet freundlich ein
Bürgermeisteramt
Was UHU ALLES-KLEBER klebt - nie wieder auseinanderstrebt!
An Wiederverkäufer geben wir noch einen Restposten
Zephir-Garne
ab 20/2, 30/3, 40/4 Zw. Kammgarn, rohweiß im Strang.

Arterienverkalkung und hoher Blutdruck
Antiklerosin-Tabletten
Johannes Rottkieserl enthält heilkräftige blutdrucksenkende, herzwirksame Antiklerosin- und -extrakte, sowie eine seit 100 Jahren bewährte, kräftig wirkende, schnell wirksame blutdrucksenkende, Antiklerosin-Tabletten.

Morgenziehung der Geld-Lotterie
ROTES KREUZ
34888 DM Gewinne - 3000 DM Hauptgewinn
Lose 1 DM, Losbehalten 11 Lose 10 DM - Heute noch Lose kaufen!
Lose an allen Orten! Auf Wunsch direkt von der Lotteriegeschäftsstelle REDER, Lotterie-Einnahme, Tübingen, Wülbste 10

Großes Handelsunternehmen in Essen sucht
Stenotypistin
Bewerbungen mit kurzem Lebenslauf, Angabe des frühesten Eintrittstermins und Gehaltsansprüchen wollen man richten unter G 2109 an das Schwäb. Tagblatt
Gelegenheitskauf! Opel, 1 Lit., in allerbest. Zustand (generalüberholt), sowie 1 Opel Super 4 (Hölgas und Benzol); beide Wagen sind zugelassen und versteuert u. äußerst preiswert abzugeben. Angebote unter G 2109 an das Schwäb. Tagblatt

Nagolder Stadtchronik

Die Nagolder Industrie wird bekanntlich durch das Oka-Werk erweitert. — Der Neubau, den die Firma Otto Kaltenbach, Altensteig in der Nähe der Altensteiger Straße erstellt hat, ist bis auf die Inneneinrichtungen fertig. Zur Zeit wird der Fußboden gelegt und werden die sanitären Einrichtungen installiert. Vorgesehen ist, Bau- und Möbelbeschläge hier herzustellen. Man hofft, mit der Produktion im Herbst beginnen zu können. — Die Maschinenfabrik Teufel ist dabei, eine Werkhalle zu erstellen und einzurichten. In dieselbe werden auch zwei Werkwohnungen eingebaut, womit der Nagolder Wohnungsmarkt entlastet wird. — Für den Fabrikneubau Dipef gegenüber der Nagolder Dammschiffenfabrik werden augenblicklich die Fundamente gelegt. Die Kleiderfabrik, die einen repräsentativen Bau darstellen wird, soll bis zum Herbst im Rohbau fertig sein.

Nagold als Tagungsort

Die Geschäftsführer der Konsumgenossenschaften aus ganz Südwürttemberg tagten nebst Vertretern der Groß-Einkaufsgenossenschaft der Konsumgenossenschaften Hamburg in der „Rose“. Anwesend war weiter der geschäftsführende Vorsitzende des Landesverbands der Konsumgenossenschaften für Nord- und Südwürttemberg und Nord- und Südbaden. Besprochen wurden außer Einkaufsfragen konsumgenossenschaftliche Angelegenheiten wie die Rückerstattung des von den Nazis beschlagnahmten Vermögens der Konsumgenossenschaften. Mit Genugung wurde die Mitteilung entgegengenommen, daß die Rückerstattung bevorsteht, womit auch die Frage der Rückvergütung an die Mitglieder akut wird.

Neuenbürger Stadtmeldungen

Fremdenverkehrsverein geplant

Im großen Rathssaal fand unter dem Vorsitz des Bürgermeisters eine Besprechung führender Männer aus Wirtschaft und Verwaltung statt, um die Frage der Wiedergründung eines Fremdenverkehrsvereins zu erörtern. Es muß wieder etwas getan werden, um unser früher so häufig als Ausflugsziel und Ferienaufenthalt gewähltes Städtchen wieder in Erinnerung zu bringen. Ein viergliedriger Ausschuß wurde gebildet, der alle einschlägigen Fragen vorbereiten soll, damit in Bälde zu einer Gründungsversammlung aufgerufen werden kann. Die Stadtverwaltung geht mit gutem Beispiel voraus und wird vorerst einmal an allen schönen Punkten rings um die Stadt ortsfeste Sitzbänke errichten lassen. Außerdem soll, wo es nur angeht, das Städtchen wieder ein schickes, sauberes Gesicht bekommen. Jeder kann dabei mithelfen. Das Bett der Enz muß wieder von allem Gerümpel befreit werden und die Spazierwege wie der Pionierweg und die Panoramaswege wieder in Ordnung gebracht werden. Es gilt ungenutzte Männer am Ort, die sich der Sache gerne annehmen und auch bereit sind, persönliche Opfer zu bringen.

Blick in die Gemeinden

Simmorheim forstet auf

Waldwirtschaftspräsident bildeten den Gegenstand ausgedehnter Aussprachen des Gemeinderats Simmorheim mit Forstmeister Leutz und Revierförster

Besuch aus Amerika / Unerhofftes Wiedersehen nach 40 Jahren

Wenn jemand eine Reise tut, so kann er was erleben. So ein Erlebnis sollte ihr Besuch in der Heimat werden, das nahmen sich die Brüder Hermann und Karl Aldinger aus Nevada im State of Iowa fest vor, als sie sich nach 40- bzw. 35-jähriger Abwesenheit entschlossen hatten, mit ihren 8 Geschwistern ein Wiedersehen zu feiern, das beide Erinnerungen bringen sollte. 4 Schwestern leben in Frankfurt, eine in Döbel, eine in Neuenbürg, ein Bruder wohnt in Rotensol, einer in Kirchheim am Neckar, und die beiden, 1884 und 1895 in Schwann geborenen Auswanderer leben in den Staaten, eine Autoviertelstunde voneinander entfernt. Der eine betreibt eine 250 Morgen große Farm, der andere besitzt eine gutgehende Autoreparaturwerkstätte. Sie wollten ihre Geschwister überraschen ihnen im Alltag begegnen.

Nach lästiger Luftreise auf dem Rhein-Main-Flughafen Frankfurt angekommen, suchten sie nach kurzem Aufenthalt im Hotel die zunächst wohnende Schwester, eine Gastwirtschefrau, auf. Sie hatte an diesem Tag geschlossen und war nicht erbaute, als es wieder einmal wie schon so oft an der Tür rüttelte und wohl einer kam, der trotz des Schließers: „Hinter geschlossen!“ unerbittlichen Durst hatte. Etwas mühsam sah sie zum Fenster hinaus und — ja! einen Jubelschrei: „Jesse, der Karl!“ Sofort hatte sie ihn erkannt, ebenso den Bruder, der oben aus dem Auto stieg. Wie gerne schenkte sie den Brüdern ein Glas außer der Reihe ein! Wie groß war die Wiedersehensfreude! Bald ging man zur 2. Schwester, Vortrat klagte nur die Schwester. Man war — es war Freitag — gerade am Putzen und die Schwester kam offensichtlich recht ungeschickt. In schwärzlicher Ehrlichkeit sagte man dies ihr unverblümt ins Gesicht: „Freilich man! Ich dir einen Kaffee, aber du weißt doch, daß ich Freitags putze!“ Nach 5 Minuten klingelte es.

Zwei Herren standen vor der Glotze und wollten unbedingt den Gatten sprechen. „Er ist nicht hier, es ist auch ganz unbestimmt, wann er kommt. Wartet Sie auf ihn warten könnten! Nein, das auf keinen Fall. Gehen Sie nur, ich habe Besuch von meiner Schwester. „Sie hatte schlechte Erfahrungen mit fremden Männern gemacht, ist einmal in der Wohnung überfallen worden. Da kam die Schwester zu Hilfe und frug: „Kennst du die Herren nicht?“ „Nein, sie sind mir gänzlich unbekannt! Sie sollen nur gehen!“ Als dann die Schwester erwiderte: „Das ist der Hermann und der Karl aus Amerika, da war sie wie aus allen Wolken gefallen. Jetzt war das Putzen Nebensache und himmelweit öffneten sich die Türen. Der Kaffee wurde nochmal so gern überbringt und zur Feier recht stark gemacht.

Die 3. Schwester wohnte in einem Stock höher. Man rief ihr, dich geschwind herunterzukommen, aber vorher ein gutes Kleid überziehen. Sie tat es fast widerwillig. Sie kam, sah und erkannte. „Ach das ist ja der Hermann!“ Auch den nun hinuntertrotzenden Karl erkannte sie augenblicklich. Das so unerhoffte Wiedersehen, die unerwartete Freude, hatte sie stark erregt, sie konnte sich lange nicht beruhigen. Nun suchte man in einer besuch-

Zeller. Vor allem wurde die Wiederaufforstung der Kahlfäche im Gerechtigkeitswald besprochen, zu der man 10 000 Buchenwildlinge und 1000 Eichenwildlinge benötigt. Die Arbeiten gehen der Beendigung entgegen. Notwendig ist ferner die Einräumung der aufgeföhrten Fläche, um sie gegen Wildfraß zu schützen, wofür zirka 1200 DM. aufgewandt werden müssen. Auch die Ableitungstafeln sollen erneuert bzw. neu beschriftet werden. Bürgermeister Gaiser gab der Hoffnung Ausdruck, daß künftig eine enge Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde und den Forstbehörden erfolge. Die Andeckungsarbeiten beim Hochbehälter Mühlflingen wurden an Karl Fricker um sehr Ansbort vergeben. Eine durch Bombenschaden unterbrochene Abwasserleitung wird erneuert. Die Unterbringung der neuzugewanderten Gemeindegewandenen acht Flüchtlinge bereitete

Milchwirtschaft sichert bäuerliche Existenzgrundlage

Die Milchverwertungsgenossenschaft Neuenbürg und Umgebung e. G. m. b. H.

Der freie Milchhandel wurde in den Jahren 1933/34 im Zuge der Durchführung der Milchmarktordnung abgelöst. Die Milchgenossenschaften übernahmen ihre Aufgaben. Im früheren Kreis Neuenbürg schlossen sich damals die Gemeinden Arnbach, Conweiler, Engelsbrand, Feldrennach mit Pfirzweiler, Gräfenhausen, Salmbach, Schwann, Waldrennach und Neuenbürg zu einer Milchverwertungsgenossenschaft zusammen. Diese hat am 1. 1. 1934 ihre Arbeit aufgenommen. Vorstand dieser Genossenschaft sind zur Zeit der Kaufmann und Landwirt Ludwig Fauth aus Pfirzweiler und der Maurermeister, Landwirt und Rechner der Darlehenskasse de Gaudenz in Engelsbrand. Der Aufsichtsrat setzt sich aus je einem Mitglied der Genossenschaft aus den genannten Gemeinden zusammen. In jedem Ort befindet sich eine Milchsammelstelle. An sie wird die Milch vom Erzeuger morgens und abends abgeliefert und im Wasserkühler abgekühlt. Die Milchautos bringen die gesammelte Milch zur Rahmstation in Neuenbürg. Sie wird dort entrahmt und dann als entrahmte Frischmilch in die Gemeinden zum Verkauf an die Normalverbraucher zurückgeliefert. (In besseren Zeiten wurde sie als Magermilch den Landwirten zu Futterzwecken gegen geringen Preis überlassen.) Der Rahm kommt an das Milchwerk nach Pforzheim. (Im Durchschnitt rechnet man von 12 1/2 Liter Vollmilch 1 Pfund Butter.

In den benachbarten Gemeinden Oittrahausen, Niebelbach, Oberhausen und Birkenfeld liegen die Dinge anders. Sie bilden jede für sich eine Genossenschaft und liefern ihre Vollmilch direkt an das Milchwerk Pforzheim. Das hat seinen Grund in der verkehrsgünstigeren Lage dieser Gemeinden.

Zum Milchwerk Pforzheim hin sind fast alle Genossenschaften des Kreises Calw orientiert, sie liefern dorthin entweder die Vollmilch oder nur den Rahm. Dies gilt auch für einige Gemeinden der Kreise Freudenstadt und Vaihingen-Enz, die zu Genossenschaften unseres Kreises gehören. Andererseits sind aber auch — wiederum wegen ihrer Verkehrslage — einige kreisangehörige Gemeinden an Milchgenossenschaften außerhalb des Kreises angegliedert. Ueber dem einzelnen steht die Dachgenossenschaft des nördlichen Schwarzwaldes mit dem Sitz in Ebhausen. Diese Dachgenossenschaft und indirekt damit auch die kleineren ihr angeschloss-

große Schwierigkeiten, nachdem der Wohnraum schon bisher knapp ist. Bei etwas gutem Willen wäre mehr zu erreichen, als man durch Zwangsversteigerung erreichen muß. Der Ziegenbockhaltungsvertrag mit dem bisherigen Halter wurde für 3 Jahre für zwei zu haltende Böcke erneuert.

Oberreichenbach. Frau Barbara Zill feiert am Dienstag den 26. April ihren 75. Geburtstag.

Zwenberg. Den 80. Geburtstag feierte Frau Katharine Waidelich. Der Gemischte Chor brachte ihr ein Ständchen.

Wildbad. Als Geschäftsführer des Kurvereins wurde Werner Kleinhaus, der bisherige Leiter des Requisitionsamtes, vom Ausschuß unter acht Bewerbern ausgewählt. Wie wir hören, wird das Verkehrsbüro in aller Bälde wieder eröffnet werden.

nen Genossenschaften sind am Milchwerk Pforzheim (Milchversorgung GmbH. Pforzheim) zu 45% beteiligt. Weitere 46% stehen Milchgenossenschaften des badischen Landes zu, die restlichen 9% gehören der Stadtgemeinde Pforzheim, deren jeweiliger Oberbürgermeister auch Vorsitzender der Milchversorgung GmbH ist.

Zur Zeit ist die Milchlieferung wieder als recht gut zu bezeichnen. Im März 1949 betrug die von den Erzeugern obiger 10 Orte an die Sammelstellen abgelieferte Milchmenge 112 000 Liter. Im März 1948 dagegen nur 69 000 Liter. Der Grund für diesen beachtlichen Unterschied ist in erster Linie in der geradezu katastrophalen Futterlage im Winter 1947/48 und Frühjahr 1948 zu suchen, die der Sommer 1947 mit sich gebracht hatte. Seit über 100 Jahren, so meldeten damals die Zeitungen, war keine solche Trockenheit mehr zu verzeichnen. Eine ganz einschneidende Abschächtung von Nutztvieh war die unerläßliche Folge dieses Futtermangels und in unseren kleinlandwirtschaftlichen Verhältnissen mit Ein- und Zweikuhhaltungen, wo die Abschächtung einen unersetzlichen Verlust bedeutet hätte, konnte das Vieh nur halb verhungert durch den Winter gebracht werden. Laub und abgestandenes Gras an den Waldwegen und Rainen mußte dem Vieh als Nahrung dienen.

Eine weitere Ursache der verstärkten Milchlieferung liegt heute, außer in der besseren Futtergrundlage und dem etwas größeren Viehbestand, auch in der zunehmenden Kaufkraft des Geldes. Der Bauer braucht Geld (hat er's, dann hat's die ganze Welt, sagt ein Sprichwort). Seine Gerätschaften sind heruntergekommen und bedürfen der Ausbesserung oder Erneuerung. Das zwingt auch ihn zur Sparbarkeit und Ableferung aller Milch, die er im eigenen Haushalt nicht benötigt. Seit der Währungsreform erhält der Erzeuger für das Liter Milch 28 Pfennig. Welche Bedeutung die Milchproduktion für den gesamten Unterkreis Neuenbürg hat, mögen nur einige Zahlen dieser Genossenschaft mit ihren 9 Gemeinden zeigen: die Verhältnisse der übrigen Gemeinden liegen ja ganz ähnlich. In den Wirtschaftsjahren und Kalenderjahren wurden angeliefert: 1948: 1 076 074 Liter, 1946: 1 341 000 Liter, 1947: 1 050 000 Liter.

In der Milchwirtschaft liegt tatsächlich die ein-

wird als Gefrierfleisch verbraucht, wie man es braucht. Für das Einmachen der Früchte des Gartens ist alles aus dem Moderne eingerichtet. Täglich fallen 200 Hühnererler an, im Winter mehr wie im Sommer, weil die Ställe elektrisch geheizt sind. 2000 Zentner Hafer liegen auf dem Speicher, ebensoviel Weizen, solange bis der Preis günstig ist. Zahlreiche Kühe und Schweine stehen in langen Reihen im Stalle. Schweren Herzens verkaufte der Farmer seine beiden letzten, ihm lieb gewordenen Arbeitspferde, weil der Traktor alles verdrängt. Mit Hilfe der Maschinen bewältigt normalerweise 1 Mann die anfallenden Arbeiten.

Der Farmer selbst hat seinen Betrieb verpachtet. Er bekommt zwei Drittel der Erträge, der Pächter stellt sich mit seinem Drittel so gut, daß er bestermt auf einen grünen Zweig kommt. Die Schwester meinte: „Ich komme, dir zu heuen!“ „Nicht nötig! Das Heu blasen wir auf den Heuboden!“ Ein hohes Windrad betätigt die Wasserpumpe. Hat man Einkäufe zu erledigen, fährt man mit seinem Kraftwagen zur Stadt. Andere Länder, andere Sitten! Der Sohn des Autofachmanns studiert, will Ingenieur werden. Zwischen den Semestern geht er auf die Landstraße. Von jedem vorbeifahrenden werden Studenten bevorzugt mitgenommen. Tausende von Kilometern zieht man dann über Land, arbeitet mal da, mal dort und macht die Augen auf und erweitert seinen Horizont.

(Schluß folgt.)

Tischtennis-Städturnier in Herrenalb

In Herrenalb trugen die ersten Mannschaften der Tischtennis-Abteilungen von Reichsbahnpostgenossenschaft Karlsruhe, SV. Ettlingen, SV. Wildbad und SV. Herrenalb Kämpfe um den Wanderpreis von Herrenalb aus. Die Kämpfe standen auf beachtlichem sportlichem Niveau, wie überhaupt die ganze Veranstaltung von der jungen und rührigen Herrenalber Tischtennis-Abteilung aufs beste vorbereitet und durchorganisiert war. Die beiden Vereine der amerikanischen Zone, die in stärkerer Besetzung erschienen, erwiesen sich als besonders spielstärker und ließen erkennen, daß sie die erforderliche Spielerfahrung in erhöhtem Maße für sich hatten. Diese Tatsache gilt insbesondere für Ettlingen, deren Sieg von Anfang an kaum in Frage stand und die sicherer Gewinner des Wanderpreises wurde. Außerdem waren Preise ausgesetzt für die erfolgreichsten Einzelspieler und das erfolgreichste Doppel innerhalb der Mannschaft. Hierbei siegte im Einzel Strub (Reichsbahn Karlsruhe) und im Doppel Rech-Ehrle (Ettlingen). Aus den Kämpfen der Spitzenspielerinnen ging Frau Schwab (Reichsbahn Karlsruhe) als Siegerin hervor. Nach den harten Kämpfen an der grünen Platte versammelten sich die Turnierteilnehmer zu einem glänzend gelungenen Frühlingsfest im Hotel „Deutscher Hof“, in dessen Verlauf der Leiter der Tischtennis-Abteilung Herrenalb, Herr Bischoff, die Siegerehrung vornahm. Fräulein Schrieder-Karlsruhe, eine überaus ergabte Nachwuchsspielerin trug mit einigen Liedern zum Gelingen des Abends ein gut Teil bei und fand nicht endenwollenden Beifall.

zige Möglichkeit, die Landwirtschaft ertragreicher zu gestalten. Der Waldreichtum ist zwar geschwunden, aber die Nutzung des Bodens ist noch keine andere. Und an Bodenfläche fehlt es uns eben, um etwa einen ausgedehnten Getreideanbau anzustreben. Das Vieh wird in unserer Gegend nicht ausschließlich als Nutz-, sondern fast durchweg als Zugvieh verwendet. Einmal weil eine umfangreiche Technisierung der Landwirtschaft sich in unserer Gegend kaum lohnt und die kleinparzellierten Besitztümer dies kaum zulassen. Inwieweit auch hier im Genossenschaftswege Abhilfe geschaffen werden könnte, soll hier nicht erörtert werden. Der Milchertrag unseres Viehs bleibt so gegenüber der reinen Nutztierwirtschaft zurück, doch lohnt er sich noch immer.

Von dem aus Milchwerk nach Pforzheim gelieferten Rahm und Milch erhalten nicht nur die Selbstversorgung ihre Butter und Käse als Rücklieferung, sondern der ganze Kreis mit seinen über 90 000 Einwohnern wird damit in Butter und Käse versorgt. Soweit die dortige Produktion einmal nicht ausreicht, wie z. B. im vergangenen Monat, liefert auf Veranlassung des Landwirtschaftsministeriums das Oberland den Rest dazu.

Die Milchverwertungsgenossenschaft Neuenbürg und Umgebung ist gesund. Sie arbeitet wirtschaftlich. Ihre Sammelstellen sind in Ordnung und mit guten Wasserkühlern ausgestattet. Die Rahmstation in Neuenbürg ist intakt. Die finanzielle Lage der Genossenschaft ist gut. Die Beifuhr der Milch aus den einzelnen Gemeinden wird von Privatunternehmern mit eigenen Autos besorgt.

Aus alten Chroniken

Altensteiger Schule in alter Zeit

Ein großes Fest war das, als am 1. August 1823 die neue, geräumige Schule in Altensteig eingeweiht werden konnte. Höchste Zeit war es aber auch, daß man endlich eine richtige Schule erhielt. Es verriet damals, daß die Altensteiger Schule a zwei Häuser verteilt war und drei Lehrer in nur zwei Schulstuben unterrichten mußten. Der Schulmeister, als Lehrer der größeren Klassen, und der Elementarlehrer gaben gleichzeitig ihre Stunde in einem sehr engen Raum, und köstlich ist es, wenn man meldete: „man war froh, wenn nicht alle Kinder zur Schule kamen“. Das ging lange so, bis man schließlich noch in einem Wohnhaus ein drittes Unterrichtslokal mietete. Die Zustände blieben trotzdem unhalbar. Unter großen Opfern aber kam schließlich das wirkliche Schulgebäude zustande. Ohne jegliche fremde Unterstützung und allein auf Kosten der Stadt, wurde es erstellt, ein zweckmäßiges, schönes Haus. Es umschließt drei ineinanderlaufende Zimmer für Unterrichtszwecke und weitere drei Räume als Schulmeisterwohnung. Auch für die beiden Provisoren hatte man herzerlosene Kämmerchen eingebaut. Weltläufig bezahlte das Schulintelligenzblatt die Einweihungsfeierlichkeiten, wobei selbstverständlich Freudenstrahlen flossen und viel Musik gemacht wurde. Sogar eine Schulglocke hatte man damals nicht vergessen, und diese gab an dem bedeutungsvollen Tage auch das Zeichen zum Beginn der — Lustbarkeiten für Groß und Klein.

Calw, den 20. April 1949. Danksagung Für die erwiesene liebevolle Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Mutter und Großmutter. Barbara Kek geb. Uggemach danken wir herzlich. Die trauernd. Hinterbliebenen. Zavelstein, 18. April 1949. Danksagung Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unseres treuversorgenden lieben Vaters. Jakob Pfrommer sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus. Er wurde kurz nach seinem 78. Geburtstage von seinem schweren Leiden erlöst und in die ewige Heimat gerufen. In stiller Trauer: Familie Karl Holzäpfel. Stellenangebote Kräftiger Junge kann sofort als Gipsverlebler b. Hermann Proß, Gipsermeister in Calmbach, eintraten.

Küfgeselle zum sofortigen Eintritt gesucht. Schnauffer, Kellerei, Calw. Kaufgesuche Motorradkombination für Gr. 1,80, gut erh., geg. Barzahl, ges. Ang. unt. C 291 an S. T. Calw. Verkäufe El. Herd, gut erhalten, mit 2 Platt., u. Backofen zu verkaufen. Ang. unt. C 1925 an S. T. Neuenbürg. Haarschneidemaschine, Acnakup, elektr., neu, 220 V., zu verkauf. Aukt. Gesch.-Stelle S. T. Calw. Neuwertige B-Trompete gegen bar zu verkaufen. Angebote unter C 1924 an S. T. Neuenbürg. Einige Bienenvölker verkauft Fr. Volle, Langenbrand. 10-15 Zentner Heu und 10 Ztr. Stroh hat zu verkaufen. Gottlieb Höll, Feldrennach. Heu, 5-6 Ztr., zu verkauf., evtl. auch gegen Tausch einer jungen Ziege. Zuschriften unter 122 an Anz.-Verm. Eisele, Wildbad. 10-15 Zentner Ochend verkauft Gg. Schmid, Wildberg. Tiermarkt Ziege mit drei Jungen und einige Bienenvölker sind zu verkaufen. Birkenfeld, Rathausgasse 11. Jüngere Ziege (hornlos) mit Jungem verkauft, weil überzählig. Glückwünsche mit od. ohne Jungesucht. Beutler, Alzenberg.

Geschäftliches Meiner werten Kundschaft zur Kenntnis, daß meine Wirtschaft zum „Grünen Baum“ in Walddorf ab 1. Mai wieder eröffnet ist. Ludwig Gästle. Die Kreisausgabe Calw des Schwäbischen Tagblatt wird in unserem Kreis gedruckt. Wir bitten deshalb Anzeigenaufträge und Beiträge für die Lokalschriftleitung nicht nach Tübingen, sondern direkt an unsere Geschäftsstelle in Calw, Badstr. 24 einreichen zu wollen. Schwäbisches Tagblatt Kreisausgabe Calw. Verschiedenes Im Kreise Calw Wohnhaus ca. 140 qm Fabrikgebäude ca. 400 qm mit Büro und Nebenzimmern (neues Gebäude) sofort freiverwendbar zu vermieten (verkauft). Off. unt. C 270 an S. T. Calw.